

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinden Birmenstorf und Gebenstorf

Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden, Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)



Aargovia TAXI

Rollstuhltaxi

056 288 22 22

Gerne jederzeit für Sie da!

129951 RSP



«An manchen Tagen erscheint mir jede Treppe wie die Eiger-Nordwand»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie:

www.multiplesklerose.ch

Jetzt spenden!
IBAN: CH04 0900 0000 8000 8274 9

damit es besser wird

MS

Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

Zusätzliche Millionen für das RPB

Der Badener Einwohnerrat startete die neue Legislatur mit der einstimmigen Wahl von Denise Zumbrunnen (Grüne) zur Ratspräsidentin. Kontrovers diskutiert wurde dagegen das erste Sachgeschäft: die Behebung der finanziellen Schieflage des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB), dessen Sanierungskos-

ten von ursprünglich 140 auf inzwischen 175 Millionen Franken gestiegen sind. Um einen drohenden Konkurs abzuwenden, genehmigte der Einwohnerrat eine Verdoppelung des städtischen Aktienkapitals von 15 auf 30 Millionen Franken. Viele Ratsmitglieder fühlten sich dabei in die Ecke gedrängt. **Seite 5** BILD: BKR

DIESE WOCHE

EINBLICKE Letzte Woche wurde in Wettingen über den Stand der möglichen Ansiedlung von Hitachi Energy informiert. **Seite 3**

EINSATZ Die Gemeinde Wettingen hat ihre Sportlerinnen und Sportler für ihre Leistungen und Erfolge geehrt. **Seite 5**

EMOTIONEN Der Solothurner Sänger Roberto De Luca kommt nach Wettingen und will mit seiner Geschichte inspirieren. **Seite 7**

ZITAT DER WOCHE

«Dank fremder Augen Geschichten zu entdecken, hat mich fasziniert.»



Der Ehrendinger Michel Pernet ist Gründer der Werkschau «Photo Schweiz». **Seite 9**

RUND SCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

SPREITENBACH: Junggeiger Silvan Dezini veröffentlicht erste CD

Eine eingespielte Visitenkarte

Der Spreitenbacher Geiger legt sein Debütalbum vor, in dem er einen musikalischen Bogen von der Klassik zur Moderne spannt.

Mit seinem Debütalbum «Vivaldi & Müller» betritt der Spreitenbacher Geiger Silvan Dezini die Bühne des Tonträgermarktes. Die Aufnahme markiert einen wichtigen Schritt in seiner künstlerischen Entwicklung und zeigt ihn als Musiker, der technische Brillanz mit interpretatorischer Tiefe verbindet. Im Zentrum des Albums steht Vivaldis Zyklus «Die vier Jahreszeiten». Diese kombiniert Dezini mit Préludes und Intermezzis des Schweizer Komponisten Fabian Müller. So entsteht ein spannungsreicher musikalischer Bogen zwischen barocker Tradition und zeitgenössischer Klangsprache, interpretiert mit seinem Ostinato-Ensemble. **Seite 2**



Silvan Dezini erreicht einen Meilenstein in seiner Karriere als Violinist

RUND UMS ALTERN

Warmer Speisen, soziale Kontakte

Für viele ältere Menschen wird das Kochen im Alltag zunehmend schwierig. Der Mahlzeitendienst bietet hier vielerorts eine praktische Unterstützung, indem er regelmässig frisch zubereitete, ausgewogene Mahlzeiten direkt nach Hause liefert. Angeboten von Alterszentren, Spitäler-Organisationen, gemeinnützigen Einrichtungen oder von Pro Senectute, richtet sich der Service an pensionierte Menschen und berücksichtigt unterschiedliche Ernährungsbedürfnisse wie leichte, vegetarische oder Diabeteskost. Die Menüs sind gut haltbar, einfach aufzuwärmen und werden meist von Freiwilligen persönlich bis an den Esstisch gebracht. Neben der zuverlässigen Versorgung mit nährstoffreicher Kost ist auch der soziale Kontakt bei der Lieferung ein nicht zu unterschätzender Mehrwert, der Sicherheit gibt und das Wohlbefinden älterer Menschen positiv beeinflussen kann. **Seite 10**

NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf
ihre-region-online.ch

General-Anzeiger

Rundschau

ONLINE
IHRE REGION
www.ihre-region-online.ch

Jetzt aktiv werden:
greenpeace.ch/dreampeace



Heute schon für morgen sorgen

Mit einem Vermächtnis
an die Natur – und an
die Zukunft



Jetzt vorsorgen, Ihnen Nächsten und
der Natur zuliebe. Informieren Sie sich:
pronatura.ch/de/legate-erbschaften

Wir sind persönlich für Sie da:
Tel. 061 317 92 26

pro natura

SPREITENBACH: Violinist Silvan Dezini veröffentlicht erste eigene CD

Klangbild aus Klassik und Moderne

Mit der Veröffentlichung seiner ersten CD erreicht der Spreitenbacher Geiger Silvan Dezini einen Meilenstein in seiner noch jungen Karriere.

SIMON MEYER

Der Name Silvan Dezini ist in der Region längst geläufig. Nicht zuletzt ist der junge Violinist wegen der Konzerte in der Klosterkirche Wettingen mit ihm und dem klein besetzten Ostinato-Ensemble bekannt. Die von ihm ins Leben gerufene Ostinato-Konzertreihe erfuhr erst im Herbst in Wettingen eine Fortsetzung, bei der mitunter Felix Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert in d-Moll zur Aufführung kam.

Der 24-Jährige entdeckte bereits in seiner frühen Kindheit die Geige und die klassische Musik für sich. «Eigentlich wollte ich schon immer professioneller Musiker werden», reflektiert Dezini. Diesem Ziel hat er seither sein Leben untergeordnet und durfte dafür bereits erste Erfolge verbuchen. «Es ist intensiv und erfordert grosse Flexibilität. Doch schliesslich ist die Musik für mich nicht einfach ein Beruf, sondern eine Berufung.»

Gegenwärtig macht Silvan Dezini einen Master in Pädagogik an der Hochschule der Künste Bern. Damit ihm daneben genügend Zeit für sein Engagement als Solist bleibt, hat er sich bewusst dazu entschieden, das Studium zu strecken. Staub vom veralteten Klassikbild pusten und verkrustete Konzertrituale aufbrechen sind Dezini zwei wichtige Anliegen bei seiner Arbeit als Musiker. Eine Frucht dieser Entscheidung erscheint am 10. Februar in Form seines ersten eigenen Albums «Vivaldi & Müller».

Moderne Betrachtung

Die CD-Aufnahme, die er und das Ostinato-Ensemble für das Schweizer Label Claves eingespielt haben, besteht im Kern aus Antonio Vivaldis «Vier Jahreszeiten». Die vier Violinkonzerte aus dem Jahr 1725 begleiten Silvan Dezini seit vielen Jahren, gehören gleichzeitig aber zu den bis heute am meisten eingespielten Werken. «Ich habe mir deshalb überlegt, wie man neu an die «Vier Jahreszeiten» herangehen könnte. Bei meiner Suche stieß ich auf das «Prélude und drei Intermezzi» von Fabian Müller», er-



Silvan Dezini gehört zu den vielversprechensten Violinisten in der Region

BILD: ZVG

läutert Dezini. Diese hatte der Schweizer Komponist 2016 eigens für Antonio Vivaldis wohl berühmtestes Werk verfasst. Anders als bei den meisten Interpretationen der «Vier Jahreszeiten» wechseln sich in Dezinis Debütalbum Klassik und Moderne ab.

Fabian Müller stammt ursprünglich aus Lengnau, wuchs in Zürich auf und ist heute einer der bekanntesten zeitgenössischen Schweizer Komponisten. Er studierte Violoncello und Komposition, mitunter am Konservatorium Zürich sowie am «Aspen Music Festival and School» in Colorado. 2002 nahm David Zinman mit dem Philharmonia Orchestra London eine Porträtkonzerterie mit Werken Müllers auf; es folgten viele weitere Einspielungen, zuletzt eben jene von Silvan Dezini.

Müllers Werke werden international von renommierten Orchestern aufgeführt und sind in bedeutenden Konzertsälen sowie bei internationalem Festivals zu hören. «Bei den Proben

und Aufnahmen war Fabian Müller teilweise selbst zugegen», erzählt Dezini. «Schliesslich geht es bei so einem Projekt auch darum, die Vorstellungen des Komponisten umzusetzen.»

Selbstzweifel überwinden

Die Aufnahme seines Debütalbums markiert einen wichtigen Schritt im Werdegang des jungen Geigers. «Diese CD ist auch eine Art Visitenkarte für mich als Musiker, von der ich mir erhoffe, dass sie mir neue Türen öffnen wird», bekräftigt Dezini, der viel Zeit und Mühen in das Projekt investiert und dabei auch von Selbstzweifeln nicht verschont geblieben ist. «Ich habe mich hin und wieder gefragt, ob ich überhaupt gut genug bin und ob es mir zusteht, eine CD zu veröffentlichen», gesteht er. «In diesen Momenten konnte ich mich aber auf die Unterstützung meines Umfelds verlassen.»

Bis zur fertigen Aufnahme war sich Silvan Dezini selbst der schärfste Kri-

tiker: «Natürlich sucht man dabei immer nach Möglichkeiten, sich noch zu verbessern und noch etwas mehr aus sich herauszuholen.» Erst mit etwas zeitlichem Abstand habe er sich erlaubt, seine Arbeit grosszügiger zu beurteilen. «Schliessendlich bin ich mit dem Ergebnis sehr zufrieden.»

Neben der Konzeption und der eigentlichen Umsetzung stellte vor allem die Finanzierung des Vorhabens für den jungen Geiger eine Herausforderung dar. Über 30 Stiftungen erachtete er um Förderbeiträge, bis die Mittel für das Projekt beisammen waren. Zudem investierte er gut ein Jahr, bis aus der Idee eine fertige CD wurde. «Das lag natürlich auch daran, dass es mein erstes Album war», weiß Dezini. «Wenn man sich erst einmal ein Netzwerk aufgebaut hat, geht das natürlich schneller.» Genau das will auch er erreichen, und wenn weiterhin alles nach Plan läuft, wird man wohl noch des Öfteren von Silvan Dezini hören.



Altstadthaus Zum Gelbhorn

BILD: ZVG

BADEN

Beispielhafte Restaurierung

Der Schweizer Preis für Putz und Farbe ist eine jährlich vergebene Auszeichnung für Baukultur, Materialqualität und Zusammenarbeit. An der «Swissbau 2026» im Januar in Basel zeichnete der Schweizerische Maler- und Gipserunternehmer-Verband Projekte aus, die beispielhaft zeigen, welches gestalterische und handwerkliche Potenzial im sorgfältigen Umgang mit Putz und Farbe liegt. Unter den diesjährigen Preisträgern war das Altstadthaus Zum Gelbhorn in Baden. Das historische Gasthaus im Bäderquartier, vielen unter dem Namen «Hörnli» bekannt, ist ein 1559 erbauter, sorgfältig restaurierter Gebäude. Es wurde 2024 unter der Leitung von Bernd Reichert, von Zweifel Architekt und «wrkstadt» Architektur & Handwerk umgebaut und im gleichen Jahr mit dem Prix Lignum für seine Holzfassade und die neue Schaufensterpartie ausgezeichnet, die auf historischen Grundlagen basiert.

RS

REGION

Seniorenfeier

In Nussbaumen wird Seniorenfasnacht gefeiert. Vielleicht nicht gleich wie in Luzern oder anderen Fasnachtshochburgen, aber ebenso fröhlich. Jüngere und ältere Fasnächtler und Fasnächtlerinnen treffen sich verkleidet, etwas geschmückt oder zivil zur Seniorenfasnacht und genießen ein paar Stunden unbeschwerter Fröhlichkeit mit Tanzen, Schunkeln und Polonaise zu den Live-Klängen von Freddy Blue. Gastgeberin ist der Frauenbund Obersiggenthal.

Montag, 16. Februar, 14 Uhr
Gemeindesaal, Nussbaumen

KIRCHENZETTEL

**Freitag, 30. Januar 2026,
bis Donnerstag, 5. Februar 2026**

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• Reformierte Kirche Baden plus

www.ref-baden.ch

Sonntag: 9.15 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Verena Friedrich, ref. Kirche Untersiggenthal. 10.30 Gottesdienst mit Res Peter, Musik: Verena Friedrich, ref. Kirche Baden. **Dienstag:** 15.30 Gottesdienst mit Abendmahl, mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi, Seniorencentrum Sunnahde, Untersiggenthal. **Mittwoch:** 10.15 Gottesdienst mit Birgit Wintzer, Musik: Thomas Jäggi, Alterszentrum Kehl, Baden.

BIRMNENSTORF/GELENSTORF/TURGI

• Reformierte Kirchgemeinde

www.refkirche-bgt.ch

Sonntag: 9.45 Gottesdienst in Gebenstorf, Pfarr. Brigitte Oegerli, Musik: Uli Schaber, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro.



129881 RSK

Unterstützung und Orientierung im Moment des Abschieds

Die ANATANA Bestattungen GmbH begleitet und unterstützt Trauerfamilien einfühlsam und professionell und arbeitet eng mit den Gemeinden und Behörden im Raum Baden, Brugg und Bad Zurzach zusammen.

Wir sind für Sie da – Tag und Nacht.

ANATANA Bestattungen GmbH | Schulstrasse 7 | 5415 Nussbaumen
056 222 00 03 | info@anatana.ch | www.anatana.ch

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00–20.00 Uhr

Notfallschalter: 20.00–08.00 Uhr

Telefon 056 443 03 03, apotheke.tagundnacht.ch

TIERÄRZTLICHER NOTFALLDIENST

Notfallnummer für die Region Baden und Umgebung

0900 00 54 00 (kostenpflichtig)

Mo-Fr, 8.00–18.00 Uhr, und Sa, 8.00–12.00 Uhr: **Fr. 2.–/Minute**

In der restlichen Zeit: **Fr. 4.–/Minute**



Gemeinsam handeln. Vielfalt schützen. Bergwald stärken.

Mitmachen: www.bergwaldprojekt.ch



Jetzt spenden



WETTINGEN: Informationsanlass zum möglichen Zuzug von Hitachi Energy

Einblicke in das Ansiedlungsprojekt

Eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Fall Hitachi hat gezeigt, dass neben Skepsis auch grosses Interesse an dem Projekt besteht.

PETER GRAF

Im April 2025 sorgte die begründete Geheimhaltung des internationalen Industriekonzerns, der Interesse bekundete, sich auf einer Fläche von zehn Hektaren im Tägerhardächer anzusiedeln, für Kritik. Trotz der Tatsache, dass durch den Bau des Campus landwirtschaftlich genutzte Fruchtfolgeflächen betroffen sind und das Nutzungsrecht für den Kiesabbau durch die Tägerhard Kies AG entfällt, stimmten die Ortsbürger einer Landabgabe im Baurecht mit 116 Ja zu 50 Nein zu.

Als bekannt wurde, dass sich Hitachi möglicherweise in Wettingen ansiedeln möchte, wurde auch darauf hingewiesen, dass das Unternehmen als Standort für den Schweizer Hauptsitz mehrere Optionen prüft. Dies hinderte die Wettinger Ortsbürger nicht daran, am 20. Januar sowohl den Bauverträge zwischen der Ortsbürgergemeinde und Hitachi als auch der Aufhebung, beziehungsweise der Anpassung des bestehenden Dienstbarkeitsvertrags mit der Tägerhard Kies AG, deutlich zuzustimmen. Beide unterstehen dem fakultativen Referendum.

Langfristige Stabilität

Rund 80 Personen folgten vergangene Woche der Einladung zur öffentlichen Informationsveranstaltung ins Tägi, um sich durch Gemeindeammann Markus Haas, den mandatierten Alt-Gemeindeammann Roland Kuster und weiteren Fachpersonen über den aktuellen Stand des Ansiedlungsprojekts informieren zu lassen. Haas wies einleitend erneut darauf hin, dass sei-



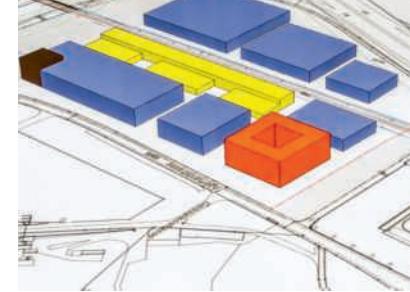
Das interessierte Publikum informiert sich anhand der bereitgestellten Dokumente und Planunterlagen

Sommer und die Überprüfung des Sachplans bis zum Herbst vor. Gegen Jahresende entscheidet der Einwohnerrat über die Teilrevision der Nutzungsplanung. Danach kommt es zum Baubewilligungsverfahren. Sollte sich Hitachi für Wettingen entscheiden, erfolgt die Ansiedlung in zwei Phasen. In einer ersten Phase sollen bis ins Jahr 2030 1000 bis 1200 Arbeitsplätze entstehen. Die zweite, noch nicht endgültig festgelegte Phase sieht bis ins Jahr 2037 gesamthaft rund 3000 Arbeitsplätze vor. Die geschätzten Steuereinnahmen werden in der ersten Phase mit drei bis fünf Millionen Franken und in der zweiten Phase mit bis zu zehn Millionen Franken beziffert. Im Jahr 2028 laufen die Pachtverträge der durch die Landwirte bewirtschafteten Flächen aus. In Zusammenarbeit mit dem Bauernverband werden Nachfolgelösungen angestrebt.

Transparent kommunizieren

Nach den Redebeiträgen nahmen viele Anwesende die Gelegenheit wahr, Fragen, Meinungen und Sorgen zum Projekt Hitachi einzubringen. Dabei zeigte sich, dass das Vorhaben mehrheitlich als Chance für Wettingen und die Region wahrgenommen wird. Lob gab es auch für die offene und transparente Information. Bedenken wurden in erster Linie hinsichtlich der Mobilität geäußert und ein direkter Anschluss an die Autobahn angeregt. Weiter wurden Sorgen betreffend die bestehende Energie-Infrastruktur und die Auswirkungen einer Ansiedlung auf den Stromtarif in Wettingen geäußert.

Sowohl Roland Kuster als auch Gemeindeammann Markus Haas bekannten den Willen, das Stimmungsbild aufzunehmen, gestellte Fragen und Feedbacks in die laufende und weiterführende Planung einzubringen und auch künftig offen zu kommunizieren und dadurch eine breite Akzeptanz zu erreichen.



So soll der Hitachi-Campus in Wettingen nach Abschluss der zweiten Bauphase aussehen

BILD: PG

tens Hitachi weitere Standorte geprüft werden, was allerdings von zahlreichen Teilnehmenden hinterfragt wurde, da diesbezüglich bisher nichts an die Öffentlichkeit gelangt sei und das ordentliche planerische Verfahren mit einem engen Zeitstrahl ausgestaltet sei. «Sowohl für die Gemeinde als auch für den Kanton Aargau ist es wichtig, langfristige Investitionen zu begünstigen. Es ist uns auch wichtig, um Spekulationen vorzubeugen, Transparenz zu schaffen und eine nachhaltige wirtschaftliche und tragfähige Ansiedlung zu realisieren und offen zu kommunizieren», so Haas.

Die Veranstaltung diente dazu, den laufenden Prozess verständlich zu machen und die nächsten Schritte aufzuzeigen. Haas zeigte sich zuversichtlich, dass Wettingen und der Aargau die Auflagen zu erfüllen vermö-

gen. «Eine Ansiedlung dient der wirtschaftlichen Förderung und einer langfristigen Stabilität. Gleichzeitig kann ein wichtiger Beitrag zur Steuer- und Wirtschaftsbasis der Gemeinde erreicht werden», stellte Haas fest.

Zielbild 2035

«Obwohl es sich um ein komplexes Vorhaben handelt, bei dem unterschiedliche Themen aufeinander abgestimmt werden müssen, soll alles trotz der Eile – der Baustart ist für Mitte 2027 angedacht – sorgfältig geprüft und abgestimmt werden», versprach Roland Kuster den Anwesenden. «Die Richtplananhörung basiert auf dem Zielbild 2035, das in diesem multifunktionalen Raum alle Ansprüche berücksichtigt. Auch der Kanton hat im Entwicklungsleitbild Schwerpunkte festgelegt, und mit den Gemeinden Würenlos, Neuenhof und

Killwangen wird auch der Umgang mit der Landschaftsspange thematisiert. Ein ÖV-Ausbau sowie eine S-Bahn-Haltestelle sind bereits im Wohnungsschwerpunkt enthalten.»

Der Zeitstrahl sieht die Anpassung des Richtplans bis zum kommenden

BADEN

Schulen überprüft



Die Wettinger Winzerinnen und Winzer produzieren gemeinsam einen Jubiläumswein

BILD: ZVG

Zwischen April und November 2025 führte die kantonale Schulaufsicht die Qualitätskontrolle an der Schule Baden durch. Dabei wurde der Schule Baden ein gutes Zeugnis ausgestellt, wie die Stadt Baden in einer Mitteilung schreibt. Die Kontrollen werden in einem fünfjährigen Turnus von der Schulaufsicht des Departements Bildung, Kultur und Sport an den Volkschulen durchgeführt. Der Schule Baden wurde dabei bescheinigt, dass die grundlegenden Anforderungen erfüllt und die kantonalen Vorgaben eingehalten werden. «Es freut uns, dass wir an allen Standorten die grundlegenden Anforderungen erfüllen», sagt die zuständige Stadträtin Ruth Müri. Im Rahmen der Qualitätskontrolle werden das Arbeitsklima der Lehrpersonen, Elternkontakte, Schul- und Unterrichtsklima, Schulführung, Qualitätsmanagement, Umgang mit Vielfalt und Ressourcen sowie die Erfüllung der kantonalen Vorgaben bewertet. Für die Evaluation wurden im April und Mai Online-Befragung bei den Schülern und Schülern ab der 4. Klasse der Primarschule sowie bei allen Eltern und Lehrpersonen durchgeführt. Die Schulführung wurde interviewt und verschiedene Dokumente der Schule analysiert. Hinweise auf möglichen Optimierungsbedarf an den Primarschulen Kappelerhof und Turgi hätten sich nach zusätzlichen Abklärungen nicht erhärtet. Positiv fielen dagegen die Rückmeldungen zur Ausgestaltung des Elternkontakts oder auch zur Informationspraxis aus.

RS

BADEN: Stärkung des Wirtschaftsstandorts

Raum für Entwicklung

Power Plant, die Anlaufstelle für Start-ups in der Region, verfügt neu über eigene Räumlichkeiten auf dem Müllerbräu-Areal.

SIMON MEYER

Baden entwickelt sich zunehmend zu einem eigenständigen Innovations- und Start-up-Standort. Während es insbesondere in Zürich mittlerweile zahllose Förderprogramme für Jungunternehmen gibt, fehlt es daran in Baden laut Patric Hauser, Geschäftsführer von Rhino Innovation, noch. Vor allem mangelt es bisher an einer zentralen, physischen Anlaufstelle, die bestehende Initiativen bündelt, koordiniert und fördert.

Genau hier setzt die neue Plattform Power Plant an, die vor rund einem Jahr im Rahmen der Wirtschaftsinitiative «Baden 4.0» ins Leben gerufen wurde und die am Freitag in der ehemaligen Abfüllhalle auf dem Areal der Müllerbräu ihren physischen Standort einweichte. «Baden 4.0» ist ein von der Stadt und privaten Akteuren finanziertes mehrjähriges Projekt, bei dem der Wirtschaftsstandort Baden durch verschiedene Formate und Initiativen weiterentwickelt werden soll. Dazu zählen der Hackathon «Baden hackt», der letztes Jahr erstmals durchgeführt wurde, oder auch der Health Innovation Hub, bei dem das Kantonsspital Baden gemeinsam mit



Für Felix Meier bedeutet nachhaltige Entwicklung, dass sich Innovation und Tradition die Waage halten

BILD: SIM

tech, Informatik und Energie, womit die Stadt heute rund 3100 Firmen zählt. Baden profitiert dabei von seiner Nähe zu Zürich, einer starken Industrie- und Technologiebasis, seiner internationalen Ausrichtung sowie von kurzen Wegen und persönlichem Austausch, wie Patric Hauser ausführte.

Badens Stadtammann Markus Schneider sowie Vertreter aus der Wirtschaft betonten in ihren Ansprachen am Freitag den Mehrwert des Campus-Charakters der Stadt und sehen zusätzliches Potenzial in der stärkeren regionalen Vernetzung, etwa mit dem Park Innovaare in Villigen und durch den geplanten Beitritt des Kantons zur Greater Zurich Area ab 2027.

Power Plant will diese Potenziale nutzen und verfolgt das Ziel, den Innovationsstandort Baden innerhalb Jahresfrist national zu etablieren, indem bestehende Förderformate vernetzt und aufeinander abgestimmt werden, ohne neue Strukturen unnötig zu duplizieren. «Ich bin überzeugt, dieser Raum und die einzelnen Initiativen von «Baden 4.0» haben noch sehr viel Potenzial», betont Patric Hauser.

Felix Meier, Geschäftsführer der Brauerei Müller AG, sieht in der laufenden Umsetzung des Müllerbräu-Areals mit neuen Wohnungen und einem Biergarten, der 2027 seinen Betrieb aufnehmen soll, ein Sinnbild für den wirtschaftlichen und strukturellen Wandel, der sich in der ganzen Stadt vollzieht.

WETTINGEN

Jubiläumswein

Im «Klosterjahr 2027» feiert der Kanton Aargau die beiden Gründungen des Klosters Muri vor 1000 Jahren und von Wettingen vor 800 Jahren. Anlässlich dieses Jubiläums werden auch in Wettingen diverse Anlässe stattfinden. Im Hinblick auf dieses grosse Jubiläum haben sich sieben Wettinger Winzerinnen und Winzer zusammengetan, um einen gemeinsamen Jubiläumswein zu produzieren. Ein Bekenntnis zum Winzerhandwerk, zur Gemeinde Wettingen und in Verbundenheit zur Geschichte des Klosters. Folgende Produzenten tragen dazu bei: Neben der Gemeinde Wettingen selbst beteiligen sich die Produzenten Benz Weine, Grafeguet, Klosterweine, Steimer Weinbau, Vino 1750 und die Weinstern AG an dem Vorhaben. Die Kelterung erfolgt durch Steimer Weinbau. Aus den sorgfältig ausgewählten Trauben wird es eine Cuvée weiß und rot geben. Der Jubiläumswein, eine Cuvée weiß und rot, soll etwa ab November 2026 verfügbar sein.

RS

weiteren Partnerorganisationen die Medtech-Branche voranbringen will.

Power Plant ist ebenfalls Teil dieser Bemühungen. Die Plattform soll das Innovationspotenzial aus der Start-up-Szene in der Region Baden erschliessen und den Austausch mit der Badener Wirtschaft aktiv fördern.

Wachstum bedingt Wandel

Die Badener Firmenlandschaft wächst stark: Im vergangenen Jahr entstanden 214 neue Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Hightech, Med-

BADEN

Kundgebung gegen Gewalt

Eine bewilligte Demonstration zur Lage der kurdischen Bevölkerung in Syrien führte am Samstag durch die Badener Innenstadt. Am Samstagabend fand in Baden eine bewilligte Demonstration zur Lage der Kurden in Syrien statt. Einige Hundert Menschen versammelten sich auf dem unteren Bahnhofplatz, riefen Parolen und schwenkten die rotweiss-grüne Flagge mit der gelben Sonne Kurdistans oder die gelb-rot-grüne Flagge Rojavas. Die Demokratische Selbstverwaltung von Nord- und Ostsyrien, bekannter unter dem kurdischen Namen Rojava, ist ein faktisch autonomes Regime in der Region Rojava im Nordosten von Syrien. Seit dem 6. Januar führt die syrische Übergangsregierung in Zusammenarbeit mit türkischen Milizen und dschihadistischen Gruppen Angriffe auf das Gebiet durch. Dagegen fanden in den letzten Tagen und Wochen schweizweit zahlreiche Kundgebungen statt, so auch in Baden. Begleitet von einem beachtlichen Aufgebot der Polizei zogen die Demonstrierenden lärmend, aber friedlich durch die Badener Innenstadt bis zum Schulhausplatz und wieder zurück. Nach rund zweieinhalb Stunden löste sich die Versammlung gegen 20.30 Uhr wieder auf. RS



BILD: SIM

TURGI: Nachruf zum Gedenken an alt Gemeindeammann Theo Wenger

Stets das Gemeindewohl im Fokus

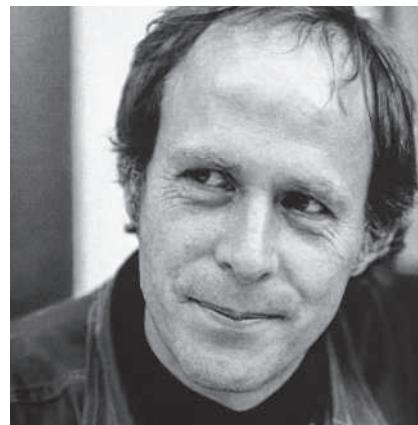
Theo Wenger ist am 11. Januar 73-jährig in Winterthur verstorben. Er war 22 Jahre lang im Gemeinderat von Turgi, davon 10 Jahre als Ammann.

RUEDI HÄFLIGER

Theo Wenger war oft im Dorf anzutreffen. Er hatte für alle immer ein offenes Ohr und nahm sich die Zeit, zu diskutieren und zu politisieren. In den ersten 12 Jahren als Gemeinderat und Vizeammann konnte der SP-Politiker als Tiefbauvorsteher viele wichtige Projekte realisieren: Die Bahnhofstrasse, einst eine reine Erschliessungsstrasse, ist zu einer lebendigen, sicheren und gut erreichbaren Geschäftsstrasse mit attraktivem Angebot geworden. Viele der umgesetzten Bauvorhaben sind praktisch unsichtbar, aber trotzdem wichtig, so das neue Trinkwasserreservoir, die Abwasserkanäle oder der Regenauslass. Wo eine Leitung zu ersetzen war, wurde die Strasse unter seiner Oberaufsicht mit verkehrsberuhigenden Massnahmen sicherer gestaltet.

In seiner Zuständigkeit lag auch die Ver- und Entsorgung. Nebst Abfallgebühren führte er Wasseruhren ein, damit die Dienste verbrauchergerecht finanziert werden können. Die neue Sammelstelle Weichlen wurde mit dem Betreuer Cantieni zum Quartiertreffpunkt.

Für alle grösseren Planungsaufgaben wie Verkehr, Entsorgung oder die



Theo Wenger leistete zu Lebzeiten als Gemeinderat und als Ammann wichtige Beiträge zur Entwicklung Turgis

BILD: ZVG

Gestaltung des Dorfparks, bildete Theo Wenger Kommissionen oder Arbeitsgruppen mit Interessierten aus der Dorfbevölkerung. So konnte er vorhandenes Fachwissen und spezifische Ortskenntnisse erschliessen und die Verankerung der Projekte bei den Turgeminnen und Turgemern erreichen. Die Partizipation war ihm als überzeugter Sozialdemokrat sehr wichtig.

Den Dorfpark, unseren Ort für Feste, hat er für Kinderspiel und Aufenthalt aufgewertet, nun wird er rege genutzt. Wie bei allen Projekten während seiner Zeit musste das Ziel mit möglichst wenig Geld erreicht werden. Mit dem kleinen Budget konnte Wenger den Dorfpark mit gut durchdachten Massnahmen aufwerten. Für einen Brunnen reichte das Geld aber

nicht. Damit das trotz allem möglich wurde, griff er eigenhändig zu Schaufel und Kelle und baute zusammen mit einem Ofenbauer den wasserspeisenden Drachenbrunnen.

Zur stärkeren Verbindung zwischen den beiden Dorfteilen setzte sich Theo Wenger für einen massvollen Ausbau der Wildenstichstrasse eingesetzt. Zusammen mit dem Tiefbauamt des Kantons und den eigenen Fachleuten konnte die Erweiterung um einen Fuss- und Veloweg realisiert und somit eine grosse Lücke geschlossen werden.

Lohn für lange Mühen

Begonnen hat Theo Wengers Engagement in den 80er-Jahren mit dem Widerstand gegen die Einzonung im Gut. Die Wiese steht noch heute künftigen Generationen offen. Im Gemeinderat engagierte sich Wenger für ein zukunftsgerichtetes Leitbild und eine besondere, auf das Industriedorf zugeschnittene Bau- und Nutzungsordnung. Damit und mit der sorgfältigen Aufwertung der öffentlichen Räume leistete er einen wichtigen Beitrag dazu, dass er 2002, zu Beginn seiner zehn Jahre dauernden Amtszeit als Gemeindeammann, den Wakkerpreis für Turgi entgegennehmen durfte.

Theo Wenger setzte seine Zeit grosszügig für das Dorfleben ein: bei den Dorffesten, bei «Kulturgi», für das Kinder- und Jugendtheater oder für den neuen Sportplatz des FC Turgi. Auch bei den überkommunalen Projekten und Zweckverbänden war er ein verlässlicher Vertreter der in Finanzfragen etwas besonderen Lage Turgis.

Die kritische Gemeindegrösse veranlasste Wenger 2008 die Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden» ins Leben zu rufen. Als Ergebnis wollte der Gemeinderat für Fusionsgespräche auf die Stadt Baden zugehen. So weit kam es jedoch nicht. Da die Fusion von Neuenhof mit Baden nicht zustande kam, sistierte Turgi das Projekt. Die wichtigen Weichen sind jedoch dank Wengers Weitsicht gestellt worden – die Fusion ist nun erfolgt.

Menschen ins Zentrum gerückt

Eine Herzensangelegenheit für Theo Wenger war das Integrationsprojekt «Turgi für alle». Er organisierte viele gemeinsame Anlässe mit den nicht stimmberechtigten Einwohnerinnen und Einwohnern aus fremden Kulturen. In bester Erinnerung bleiben die Neuzügeranlässe, die, umrahmt von fremden Tänzen, Gesang und feinem Essen, stets zu einem bunten Volksfest wurden.

Im Hauptberuf unterrichtete Theo Wenger Deutsch an der Bezirksschule Endingen. Als alleinerziehender Vater von zwei Kindern, nachdem seine geliebte Frau früh erkrankt und gestorben war, musste er vieles unter einen Hut bringen. Er engagierte sich in der Wohngenossenschaft, war sehr belebt und unternahm lange Velotouren durch Osteuropa. Auch sonst war er täglich mit dem Velo unterwegs. Die letzten Jahre verlegte er seinen Wohnsitz nach Winterthur, wo er daheim, kurz vor dem 74. Geburtstag, für immer eingeschlafen ist.

Inserat

Aktion

Montag, 2.2. bis Samstag, 7.2.26

Evian Mineralwasser
ohne Kohlensäure, 6 x 1,5 l

-34%
5.10
statt 7.80

I'amorino Negroamaro Puglia IGP
Italien, 75 cl, 2023
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

-20%
7.95
statt 9.95

Ovomaltine Crisp Müesli
2 x 500 g

-20%
13.40
statt 16.80

Hakle Toilettenspapier
div. Sorten, z.B. pflegende Sauberkeit, 4-lagig, 24 Rollen

-36%
19.90
statt 31.20

Lindt Lindor Pralinés
div. Sorten, z.B. Lindor Kugeln, 200 g

-21%
10.95
statt 13.90

Always Slipeinlage normal, 56 Stück

-21%
3.30
statt 4.20

Ricola Bonbons
div. Sorten, z.B. Original, ohne Zucker, 3 x 125 g

-25%
11.90
statt 15.90

Coral Black Velvet
2 x 25 WG

-32%
16.95
statt 25.-

Uszit Lagerbier
Dose, 6 x 50 cl

-20%
11.95
statt 14.95

Suttero Poulet-geschnetzeltes
per 100 g

-22%
2.95
statt 3.80

Ben's Original Risotto, 1 kg

-23%
4.95
statt 6.50

Dr. Oetker Pizza Casa di Mama
div. Sorten, z.B. Speciale, 415 g

-20%
5.50
statt 6.95

Frische-Aktion Ab Mittwoch

Gerber Fondu div. Sorten, z.B. L'Original, 800 g	-25% 12.75 statt 17.-
Eisbergsalat Herkunft siehe Verpackung, Stück	-34% 1.50 statt 2.30
Tarocco-Orangen Italien, per kg	-26% 2.90 statt 3.95
Luzerner Rahmkäse Portion 240 g	-21% 5.90 statt 7.50
Agri Natura Hinterschinken geschnitten, 2 x 180 g	-30% 9.45 statt 13.50

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Basler Läckerli div. Sorten, z.B. Original, 350 g	nur 9.50
Volg Schweizer Dörrbohnen 100 g	4.50 statt 5.40

Dr. Oetker Pudding div. Sorten, z.B. Vanille, 3 x 70 g	5.95 statt 7.05
Volg Gemüsekonserven div. Sorten, z.B. Erbsen/Karotten fein, 2 x 260 g	3.50 statt 4.20

Incarom Original 2 x 275 g	12.95 statt 15.40
Gourmet Katzen-nassnahrung div. Sorten, z.B. erlesene Streifen, 8 x 85 g	8.40 statt 10.50

Thomy Mayonnaise div. Sorten, z.B. à la française, 2 x 265 g	5.60 statt 6.70
Volg Hand-abwaschmittel 2 x 750 ml	3.95 statt 5.-

Volg
frisch und fröhlich

130161 RSK

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.



Von links: Manuela Weber und Markus Mötteli übernehmen den Schlüssel von Guido und Rahel Gsell

BILD: ZVG

SPREITENBACH

Restaurant Heitersberg

Das Restaurant Heitersberg ist neu im Eigentum der Ortsbürgergemeinde Spreitenbach. Durch den Kauf vom Ehepaar Gsell soll das Restaurant als lebendiger Begegnungsort für Bevölkerung und Gäste erhalten werden. Der Kauf des Restaurants wurde durch die zuständigen politischen Gremien beschlossen. Vollzogen wurde er offiziell am 30. Januar. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Kaufs übernimmt die Ortsbürgergemeinde das traditionsreiche Gebäude im Weiler Heitersberg. Bereits laufen die Vorbereitungen für die künftige Pachtvergabe. Ziel ist es, das Restaurant weiterhin als öffentlich zugänglichen Treffpunkt zu führen und einer neuen Pächterin oder einem neuen Pächter zu übergeben. Die Neuverpachtung wird durch die Ortsbürgerkommission begleitet.

Dem Badener Einwohnerrat blieb kaum eine andere Wahl: Er genehmigte eine Kapitalaufstockung für das Regionale Pflegezentrum Baden.

BEAT KIRCHHOFER

Als amtsältestes Mitglied des Badener Einwohnerrats hatte Fritz Bosshardt (Team) die Pflicht und Ehre, die Wahl der neuen Ratspräsidentin Denise Zumbrunnen (Grüne) durchzuführen. Zumbrunnen ist die zwölfte Frau an der Spitze des Stadtparlaments. Bosshardt erwähnte dies mit einem Seitenblick nach Wettingen, wo erst die zweite Präsidentin im Amt ist. «Die Wahl von Zumbrunnen ist ein Ausdruck der Progressivität und Ausgewogenheit des Badener Einwohnerrats», sagte er. Diese zeigte sich bei allen zum Legislaturstart anstehenden Wahlen. In offener Abstimmung wurden sowohl Zumbrunnen als auch Vizepräsident Daniel Schneider (FDP) und die weiteren insgesamt 36 Funktionsträgerinnen und -träger einstimmig gewählt.

Verdoppelung des Aktienkapitals

Entsetzen, ja Wut, machten sich bei der Behandlung des ersten Geschäfts der neuen Amtszeit breit. Das Regionale Pflegezentrum Baden (RPB) ist seit 2015 eine Aktiengesellschaft und die Stadt mit einem Aktienkapital von 15 Millionen Franken deren Alleineigentümerin. Basierend auf einer Strategie 2015+ wird das RPB derzeit umfassend saniert und umgebaut. Ursprünglich waren dafür 140 Millionen Franken vorgesehen. Aber bereits beim Baustart 2022 stand fest, dass 160 Millionen Franken nötig würden. Inzwischen stehen auf dem Preiss-



Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier legen ihr Gelübde ab: «Ich gelobe, als Mitglied des Einwohnerrats meine Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt wahrzunehmen, die Wohlfahrt der Stadt Baden zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln»

BILD: BKR

schild 175 Millionen Franken – das RPB befindet sich finanziell in einer dramatischen Schieflage (Ausführliches zu den Gründen in der «Rundschau» vom 22. Januar). Kommt die Institution nicht zu 15 Millionen Franken an frischem Geld, droht der Konkurs – die kreditgebenden Banken würden mutmasslich die sofortige Rückzahlung aller Kredittranchen verlangen.

Viele Fragen unbeantwortet

Welche Wahl bleibt da dem Einwohnerrat? Diese Frage führte zu einer Diskussion, bei der es nicht nur um Zahlen, sondern um grundlegende Fragen zu Verantwortung, Transparenz und Vertrauen ging. So kritisierte die Finanzkommission, dass in

der Einwohnerratsvorlage keine Verantwortlichkeiten genannt werden. Fritz Bosshardt (Team) sagte, die vorliegenden Unterlagen seien «äusserst knapp» gehalten. «Viele zentrale Fragen bleiben unbeantwortet.» Für die 15 Millionen Franken müsse die Stadt Kapital aufnehmen, was zu jährlichen Folgekosten von 180 000 Franken führe. Und was, wenn die prognostizierte Bettenauslastung nicht erreicht wird? «Wir haben es hier mit einem schlummernden Supervulkan zu tun», meinte Bosshardt.

Emanuel Ritzmann (FDP) schloss sich dem weitgehend an. Grundsätzliche Kritik an der Rechtsform der AG übte Robin Fricker (Grüne): «Durch die Gründung der AG ging der demokratische Einfluss verloren, bei einer

Schieflage aber wird der Steuerzahler zur Kasse gebeten.» Mike Rinderknecht (SVP) sah im Betrieb des Pflegeheims eine neue Zentrumslast, die Baden zu tragen hat: «Nur 18 Prozent der hospitalisierten Pflegefälle stammen direkt aus der Stadt Baden.» Markus Rausch (SP) wollte den Fokus nicht ausschliesslich auf die Finanzen gerichtet wissen: «Für die SP ist es eine Herzensangelegenheit, älteren Menschen zeitgemäss Pflegebedarf zur Verfügung zu stellen.»

Schliesslich genehmigte der Rat die Aufstockung des Aktienkapitals von 15 auf 30 Millionen Franken mit 33 gegen 9 Stimmen. Das letzte Wort haben die Bürgerinnen und Bürger. Die entsprechende Volksabstimmung ist für den 14. Juni geplant.

BADEN

Curlingluft schnuppern

Am 14. Februar, während der Olympischen Spiele, können Interessierte in Dättwil Curling kennenlernen. Von 10 bis 15 Uhr zeigen Instruktoren und Instruktorinnen des Curling Clubs Baden Regio, wie Curling funktioniert. Dabei lernt man die Bedingungen auf dem Eis kennen, macht erste Steinspiel-Versuche und kann sich dazwischen im Curling-Restaurant verpflegen. Beim Schnuppereinsatz verbringt man ein bis zwei Stunden auf dem Eis und holt sich einen ersten Eindruck vom Curling. Teilnehmende benötigen lediglich bequeme und warme Kleidung sowie nach Bedarf Handschuhe. Die Eishalle darf nur mit speziellen Schuhen betreten werden, die zur Verfügung gestellt werden. Anmeldungen an curlingschule@ccbodenregio.ch sind besonders bei Gruppen erwünscht. Aber auch spontane Gäste sind willkommen.

Samstag, 14. Februar, 10 bis 15 Uhr
Ziegweg 15, Dättwil

WÜRENLOS

Exkursion zum Staausee

Der Natur- und Vogelschutzverein Birdlife Würenlos lädt zu einem leichten Spaziergang von etwa einer Stunde ein. Unterwegs erkunden die Teilnehmenden die Umgebung des Staausees Wettingen mit informativen Stoppes und Vogelbeobachtungen. Neben Wintergästen können mit etwas Glück die Wasseramsel, der Eisvogel oder die Gebirgsstelze beobachtet werden. Benötigt werden gutes Schuhwerk, der Witterung angepasste Kleidung, Feldstecher oder Spektiv und Verpflegung, sofern gewünscht. Der Anlass dauert etwa zweieinhalb Stunden. Über eine allfällige Absage wird am Vortag unter www.birdlife.ch informiert.

Sonntag, 8. Februar, 13.45 Uhr
Bahnhof Wettingen

WETTINGEN: Ehrung der Sportlerinnen und Sportler

Ein Abend im Zeichen des Sports

An der Wettinger Sportehrung wurden 18 Einzelsportlerinnen und Einzelsportler sowie 13 Teams für ihre Leistungen ausgezeichnet.

PETER GRAF

Letzte Woche fand in Wettingen die traditionelle Sportehrung statt. Die geehrten Sportlerinnen und Sportler haben nationale oder internationale Wettkämpfe oder Turniere bestritten und diese äusserst erfolgreich abgeschlossen. Ob in der Halle oder unter freiem Himmel, ob einzeln oder im Team, im Wasser oder an Land und unabhängig von ihrem Alter haben die Athletinnen und Athleten grossartige Leistungen erbracht. Dies dürfte mit ein Grund gewesen sein, dass der Gemeinderat nebst Behördenvertretungen angrenzender Gemeinden in corpose vertreten war.

Bevor die zu ehrenden Trainerinnen und Trainer, Funktionärinnen und Funktionäre, Sponsorinnen und Sponsoren sowie die Gäste nach dem Apéro an den festlichen Tischen im Tägi-Eventsaal Platz nehmen durften, wurden sie auf dem roten Teppich vor der Sponsorenwand fotografiert. Musikalisch eröffnet und umrahmt wurde der zum ersten Mal durch Ivano Bonadei, Leiter Gesellschaft, Kultur und Sport, organisierte Event durch die Band der Musikschule Wettingen.

Bevor Moderator Calvin Stettler in einem ersten Ehrungsblock die Einzelsportlerinnen und Einzelsportler na-



Der inzwischen aufgelöste Wettinger Sportausschuss ist Gewinner des Special Awards

Konzentrationssport, welcher der Muskelentspannung dient», erklärte sie auf Nachfrage von Calvin Stettler.

Nach dem Nachtessen wurden die Teamerfolge gewürdig. Um bereits während des Empfangs Sicherheitsaufgaben wahrzunehmen und während der Gala für Unterhaltung zu sorgen, stand das Komikerduo «Comedy Alarm» im Einsatz.

Sonderpreis für Sportausschuss

Zahlreiche Erfolge und damit auch Schweizer Meistertitel gingen an Teams des HC Rotweiss Wettingen, des Tennisclubs, des Karateclubs Kyokushinkai Wettingen sowie des STV und des LV Wettingen. Durch hervorragende Leistungen sicherten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer der Behindertensportgruppe Wettingen zahlreich nationale Titel. Sie alle wurden für ihre Erfolge geehrt.

Den Abschluss bildete die mit Spannung erwartete Vergabe des Special Awards. Nachdem in den vergangenen Jahren jeweils Personen mit dieser Auszeichnung bedacht wurden, die sich rund um den Sport in Wettingen verdient gemacht hatten, bat Calvin Stettler die Mitglieder des Sportausschusses auf die Bühne. Über Jahre hatte sich der Sportausschuss, der im Rahmen der Verwaltungsreform aufgelöst wurde, mit grossem Engagement rund um die Belange des Sports in Wettingen eingesetzt, und so war denn auch die Freude gross, als ihnen Philippe Rey den Pokal überreichte. Die Aufgaben des Ausschusses nimmt nun Ivano Bonadei wahr.

mentlich auf die Bühne bat, hieß Gemeinderat und Ressortvorsteher Philippe Rey die festlich gestimmte Gäste willkommen. In markigen Worten hob er den Stellenwert von Freizeit, Kultur und Sport für das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bevölkerung hervor. Dabei brachte er seine Freude über die hohe Meisterdichte in der Sportstadt hervor.

Gegenüber Calvin Stettler hob Gemeindeammann Markus Haas den Stellenwert der Sportvereine hinsichtlich der Nachwuchsförderung hervor und hielt fest, dass das Vereinsleben auch der Pflege der Gemeinschaft dient.

Zu unsportlich für Kampfsport

In einem zweiten Block standen die internationalen Erfolge im Fokus. Dabei standen Spieler der Hallenho-

ckey-U21-Nationalmannschaft, die sich in Genf gegen Titelverteidiger Österreich den Europameistertitel sicherte, Rede und Antwort. Begeistert erzählte Jens Flück auch über die Erfahrungen an der Weltmeisterschaft in Indien, bei der sechs Spieler von Rotweiss dabei waren.

Über einen grossen Erfolg durfte sich auch das Team «Estimation» von Dance Town freuen. Im Global Dance Open haben sich die Tänzerinnen den Weltmeistertitel gesichert. Der Präsidentin des Sportschützenvereins Wettingen-Würenlos, Darunee Frossard, bot sich die Gelegenheit, einen der ältesten Schiesssportvereine in den olympischen Distanzen 10 und 50 Meter vorzustellen. «Wir sind zu faul zum Joggen, unsportlich für Kampfsport, deshalb bekennen wir uns zum

BIRMENSTORF**Zeugenauftrag
Auffahrungsunfall**

Am Freitag, 30. Januar, ereignete sich auf der Autobahn A1 auf dem Gemeindegebiet von Birmenstorf ein Verkehrsunfall. Dadurch kam der Verkehr ins Stocken und es ereignete sich ein Folgeunfall, bei dem ein Motorradlenker in das Heck eines vorausfahrenden Personenwagens prallte. Der Unfall geschah kurz nach 18.30 Uhr auf der A1 in Richtung Bern. Die beiden Unfallbeteiligten unterhielten sich kurz, tauschten in gegenseitigem Einverständnis jedoch keine Personallien aus. In der Folge stellte sich heraus, dass sich der Motorradlenker leichte Verletzungen zugezogen hatte und ins Spital gebracht werden musste. Aus diesem Grund erfolgte eine ordentliche Tatbestandsaufnahme durch die Kantonspolizei Aargau. Diese sucht nun den Lenker des vorausfahrenden Fahrzeugs. Dieser dürfte möglicherweise mit einem Mercedes oder einem Opel unterwegs gewesen sein. Der gesuchte Fahrzeuglenker wird gebeten, sich bei der Mörigen Polizei in Schafisheim (mobile-polizei@kapo.ag.ch) zu melden. RS

LESERBRIEF

■ Individualbesteuerung – sicher nicht
Ich behaupte von mir, dass ich emanzipiert bin und mich für Gleichstellung stark mache. Von Seiten FDP zu lesen («NZZ am Sonntag» vom 25. Januar), dass die Abstimmung zur Individualbesteuerung auf der gleichen Ebene sei wie vor vielen Jahren die Einführung des Frauenstimmrechtes, ist ein Vergleich, den ich nicht stehen lassen kann. Die Individualbesteuerung ist nichts anderes als ein administrativer Moloch, der die gutverdienenden Doppelinkommen bevorzugt, Alleinerziehende massiv schwächt und für viele Weitere neue Ungerechtigkeiten schafft. Von Fortschritt für Frauen keine Spur. Über eine Steuerreform verheiratete Paare zu zwingen, wie sie ihr Lebensmodell gestalten sollen, kann nicht unterstützt werden. Über die fehlenden Millionenbeträge für Bund, Kantone und Gemeinden haben wir schon genug gelesen. Ehrlich gesagt, habe ich bis jetzt keinen Grund gefunden, weshalb diese Steuerreform modern und zeitgemäß sein sollte. Sie ist teuer, schädlich für das Gemeinwohl und muss abgelehnt werden. Im Übrigen lehne ich auch die weiteren Vorlagen ab. Ganz einfach: sechsmal nein.

EDITH SANER, BIRMENSTORF, GROSSRÄTIN,
CO-PRÄSIDENTIN DIE MITTE AARGAU

WETTINGEN**Illegale Entsorgung**

Wie die Gemeinde Wettingen mitteilt, häufen sich in den letzten Monaten Vorfälle illegaler Entsorgung. Sowohl im öffentlichen Raum als auch auf privatem Grund seien wiederholt Sperrgut ohne offizielle Marken oder auch anderen Siedlungsabfälle wild abgelagert worden. Dies ist verboten und strafbar. Für die Entsorgung von Siedlungsabfällen ist die jeweils verursachende Person zuständig. Kann diese nicht ermittelt werden, geht diese Zuständigkeit auf den Inhaber respektive Grundstückseigentümer über. Wird der Unrat auf öffentlichem Gelände entsorgt, sind die Mitarbeitenden des Werkhofes besorgt, diesen zu entfernen. Fehlen dabei Hinweise zur Identifizierung der Verursacherin oder des Verursachers, gehen Aufwand und Kosten zu Lasten der Allgemeinheit. Die Gemeinde ruft dazu auf, sich an die korrekten Entsorgungsmöglichkeiten zu halten, die im Entsorgungskalender oder auf der Webseite wettingen.ch unter der Rubrik «Entsorgung» zu finden sind. RS

BADEN**Perron-verlängerung**

Die SBB plant, in Baden das Perron beim Gleis 1 zu verlängern. Das Hauptsperren soll auf eine Nutzlänge von 313 Metern verlängert werden, damit dort künftig 300 Meter lange Züge halten können. Zudem ist vorgesehen, die Perronzugänge auf die Bahnhofstrasse in Abstimmung mit der Stadt Baden neu zu gestalten. Für Detailinformationen sei auf die öffentlich zur Einsichtnahme aufgelegten Planunterlagen verwiesen. Die Planunterlagen können bis Dienstag, 17. Februar, während den ordentlichen Öffnungszeiten bei der Stadt Baden, Abteilung Bau, Rathausgasse 5 («Roter Turm», 2. Obergeschoss) eingesehen werden. RS

Die Mitte Wettingen – Start in die neue Legislatur

In der ersten Sitzung der neuen Legislatur wurde der gesamte Einwohnerrat vereidigt. Die Mitte Wettingen ist mit folgenden Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten vertreten: Marcel Aebi, Reto Amherd, Marie-Christine Andres, Beat Brändli, Roland Brühlmann, Sophie Bürgler, Ursi Dependor, Eveline Isler, Simona Nicodet, Fanni Widmer und Markus Zoller. Roland Brühlmann wurde als neuer Präsident der Finanzkommission gewählt. Marcel Aebi und Marie-Christine Andres wurden in der Fiko respektive in der Geschäftsprüfungskommission bestätigt. Roland Brühlmann wird als Fiko-Präsident zusammen mit den Fiko-Mitgliedern die finanziellen Geschicke Wettingens mitgestalten. In einer Zeit, in der die Weichen für Generationen-

DIE MITTE WETTINGEN

Ursi Dependor

BILD: ZVG

projekte gestellt werden, ist es wichtig, die Prioritäten richtig zu setzen. Roland Brühlmann wird diese herausfordernde Aufgabe zusammen mit der Exekutive und der Verwaltung angehen. Die Mitglieder der weiteren Kom-

missionen sind auf unserer Homepage aufgeführt. Besonders freuen wir uns über die Wahl von Ursi Dependor zur Einwohnerratspräsidentin. Sie ist erst die zweite Frau in der 60-jährigen Geschichte des Wettinger Einwohnerrates, die dieses ehrenvolle Amt bekleidet. Wir wünschen ihr viel Fingerspitzengefühl und Genugtuung für diese anspruchsvolle Aufgabe. Die Mitte-Fraktion wird weiterhin von Markus Zoller präsidiert. Als neuer Gemeinderat steht Christian Wassmer dem Ressort Bildung vor. Wir freuen uns, die neue Legislatur in Angriff zu nehmen. Wir werden uns weiterhin für alle Generationen, ganzheitliche Verkehrslösungen, Umweltschutz und tragbare Finanzen einsetzen. Ganz besonders liegt uns eine zukunftsträchtige Schule mit den dazu notwendigen Räumlichkeiten am Herzen. ZVG

ARENA POWER PAKET

INKLUSIVE Verzollung

Zusätzlich zur Rückvergütung der Mehrwertsteuer übernehmen wir bei Lieferung auch den Verzollungsservice sowie alle damit verbundenen Formalitäten.

50% AUF Lieferung & Montage

Ausgenommen sind zerlegte Artikel, da erhalten Sie 50% auf die Lieferung.

GRATIS E-Gerät

Beim Kauf von 5 Geräten gibt es das günstigste Gratis. Gilt nicht auf bereits getätigte Aufträge. Diese Aktion ist nur einmal pro Person und Auftrag gültig. Aufträge sind nicht teilbar. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Ausgenommen sind die im Prospekt beworbenen Artikel.

ALLE E-GERÄTE INKLUSIVE

Electrolux

ALLES INKLUSIVE

- Kochstelle LRR6430CK
- Backofen KOHLHOOBX (EEK'A)
- Kühlschrank LRB3AE12S (EEK**E)
- Dunstabzug LFT316X (EEK'B)

Energieeffizienzklasse (EEK)
* Skala A+++ - D, ** Skala A bis G

Kühlschrank LRB3AE12S (EEK'E)

MÖBEL ARENA

AKTIONSPREIS

4229.- CHF

Nobilia Küche, Front-Kombi aus Lacklaminat schiefergrau Hochglanz und Eiche Virginia Nachbildung, Arbeitsplatte Eiche Virginia Nachbildung. Mit Elektrogeräten und Einbauspüle. Maße ca. 295x305 cm breit. Ohne Deko.

D-79761 Waldshut-Tiengen*
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

D-79618 Rheinfelden**
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobilia Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden



Hier gehts zur Website

* Aktion ist gültig bis zum 07.02.2026

WETTINGEN: Ein Solothurner bringt seine Show mit Italo-Evergreens ins Tägi

Italo-Hits mit Inspiration und Mehrwert

Roberto De Luca interpretiert in seinen «Grüezi Italia»-Shows italienische Hits. Dazwischen erzählt er von seinen Erfahrungen als Secondo.

REINHOLD HÖHNLE

Roberto De Luca, was verbindet Sie mit dem Italiener, den Toto Cutugno 1983 in seinem Hit «L'Italiano» besang?

Mein Anliegen ist es, in meiner Show «Grüezi Italia» Italien so darzustellen, wie es wirklich ist, und nicht wie im Songtext Klischees aneinanderzureihen. Für mich besteht die Schweiz ja auch nicht nur aus «Chueli» und Schoggi. Trotzdem ist das Lied ein Klassiker, der nie fehlen darf. Ausserdem habe ich eine ganz besondere Erinnerung an Cutugno.

Welche?

Mein Vater hat in den Siebziger- und Achtzigerjahren viele italienische Stars in die Schweiz gebracht. Ich war sechs Jahre alt, als er im Saal des Restaurants «Löwen» das erste Konzert mit Cutugno veranstaltete. Kurz vor seinem Tod 2023 bin ich ihm wiederbegegnet, als er - bereits krank - im Hallenstadion einer «La Notte Italiana» bewohnte. Und er hat mich - über dreissig Jahre nach unserer damaligen Begegnung - wiedererkannt!

Ist es nicht ein Widerspruch, wenn Sie gegen Italien-Klischees kämpfen und mit Ihren Italo-Hits viele Erinnerungen wecken?

Die teils wechselnden Lieder, die ich in meinen Programmen interpreiere, sind in meinen Augen alle fantastisch. Klassiker, für die ich mich auch deshalb nicht entschuldigen muss, weil es mein oberstes Ziel ist, das Publikum gut zu unterhalten. Ich will jedoch den Zuhörenden, von denen zwei Drittel Schweizer sind, mit meinen Erzählungen zwischen den Songs mehr über die wahre Geschichte der italienischen Einwanderer vermitteln.

Wie sah diese im Falle Ihrer Familie aus?

Mein Nonno lebte in der Nähe von Gallipoli und war berufstätig, als ein Bauunternehmer aus der Region Solothurn nach Apulien kam, um gute Handwerker abzuwerben. Er versprach ihnen ein besseres Leben, aber mein Grossvater hatte überhaupt kein schlechtes Leben. Er wohnte in seinem mediterranen Haus mit Marmorböden, nur ein paar Minuten vom Meer entfernt, und nicht in einer Baracke im nebligen Mittelland.

Trotzdem sagte er zu?

Ich denke, es war vor allem Neugier. Eigentlich wollte er auch nur ein,



Roberto De Luca möchte anderen mit seiner Geschichte Mut machen

ROBERTO DE LUCA

Roberto De Luca wurde am 4. Mai 1977 in der Nähe von Solothurn geboren. Seine Eltern und seine Grosseltern waren aus Apulien eingewandert. Sein Vater veranstaltete Konzerte von italienischen Stars in der Schweiz, wodurch früh sein Interesse an der Musik geweckt wurde. De Luca arbeitete bis 2011 parallel in seinem erlernten Beruf als Maschinenbauzeichner, danach nur noch in seinen vielfältigen musikalischen Funktionen für Künstler wie Büetzer-Buebe und Trauffer. Seine Karriere als Interpret lancierte er 2019 mit der Show «Grüezi Italia». Mit der aufwendigen Produktion «La Dolce Vita» ist De Luca auf Schweizer Tournee und macht am 13. Februar Station im Wettinger Tägi.

auch mit einem Video hinterlegt, in dem die Szenen am Bahnhof im Süden an das Gesungene erinnern sollen.

Wie hat sich Ihre Show weiterentwickelt?

Sie wird nicht nur optisch und vom Sound her spektakulärer. Die Band, die mich begleitet, besteht aus hochkarätigen Musikern, die sonst mit Grössen wie Andrea Bocelli, Eros Ramazzotti und Marco Masini zusammenarbeiten.

Haben Sie eigentlich privat den gleichen Look wie die Bühnenfigur Roberto De Luca?

Die Unterschiede liegen nur im Detail. Ich trage schon seit ich 18 Jahre alt war einen Bart, bin überall tätowiert und ein totaler Fan der Brillen des Herstellers Swishhorn, für den ich sogar ein eigenes Modell entwerfen durfte.

Haben Sie Ihre Sommerferien bei Ihrer Verwandtschaft in Italien verbracht?

Natürlich, und ich habe meinen Vater dafür gehasst, dass er mich jeden Juli kommentarlos ins Auto verfrachtete und 1500 Kilometer nach Apulien fuhr. Gerade, wenn ich mich eingelegt hatte, ging es nach Hause. Ich hatte mir geschworen, dass ich dies niemals machen würde, falls ich einmal Vater würde. Und jetzt mache ich genau das Gleiche! Dabei zerreißt es mir fast das Herz, wenn mein Sohn auf der Rückfahrt bis Mailand weint, weil er bei den Cousins im Süden bleiben wollte. Die Trennung schmerzt jedoch auch mich, weshalb ich zum Abschied immer noch eine Runde durchs Dorf drehe.

Wann sind Sie Musiker geworden?

Ich habe schon früh Piano zu spielen begonnen, als Blasmusiker das

Konservatorium besucht und an Festen gesungen. Ich hatte auch Bands, mit denen ich schon damals bekannte italienischsprachige Lieder sang und auf lokaler Ebene bekannt wurde. Eher zufällig bin ich mit 19 in die Mailänder Musikszene hineingerutscht. Die Pendelei zwischen der dortigen Studio- und Livearbeit und meiner Lehre als Maschinenbauzeichner war sehr anstrengend.

2007 lernte ich in Zusammenhang mit einer Sendung des Schweizer Fernsehens meinen heutigen Geschäftspartner, Freund und «Grüezi Italia»-Koproduzenten TJ Gyger kennen. Von da an war ich nur noch in verschiedenen Funktionen für Künstler wie I Quattro, Büetzer-Buebe oder Trauffer tätig, darunter als Musiker, Produzent, Tourmanager und Produktionsleiter.

Wie entstand Ihr kürzliches Duett mit Trauffer?

Marc verpflichtete mich 2016 als Tourmanager, was ich immer noch bin. Aus der Zusammenarbeit ist schnell Freundschaft geworden. Nun ist er für mich wie ein Bruder. Als ich 2019 mit meiner Show «Grüezi Italia» aufzutreten begann, realisierten wir, dass wir im Grunde dasselbe machen: Wir besingen unsere Heimat. Letztes Jahr bat ich ihn um seine Meinung zu einem Lied, das ich gerade schrieb, und es gefiel ihm so gut, dass er es mit mir zusammen singen und auf sein nächstes Album nehmen wollte. Aus dem Duett «Bella Vita» wurde eine Single, zu der wir auch ein Video drehen. Dafür flogen wir für eine Woche nach Apulien, wo ich Trauffer und dem ganzen Team auch meine zweite Heimat zeigte.

Wie waren die Reaktionen?

Marc hat mich und das, was ich mit «Grüezi Italia» mache, noch besser verstanden und mich eingeladen, bei seinen drei Hallenstadion-Konzerten mit ihm aufzutreten. Nicht nur mit «Bella Vita», sondern auch mit einem phantastischen Italo-Medley. Das war eine Geste, die mich sehr berührt hat.

**Freitag, 13. Februar, 19.30 Uhr
Tägi, Wettingen**

TICKETVERLOSUNG

Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse mit dem Betreff «Grüezi Italia» an wettbewerb@effingermedien.ch. Einsendeschluss:

Montag, 9. Februar, 9 Uhr.

Die Gewinner werden anschliessend sogleich per E-Mail benachrichtigt. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt.

CURLINGTEAM BADEN-LAUSANNE MARKSTEIN



Curlingteam Baden-Lausanne Markstein

Turnier in St. Gallen für Aufsehen. In Aarau bestätigten die Badener ihre Form eindrucksvoll. Mit kontrolliertem Spiel, taktischer Reife und starker Teamleistung holten sie sich mit fünf Siegen verdient den Turniererfolg.

Bis zur zweiten Runde der Qualifikation zur Schweizer Meisterschaft, die vom 7. bis 8. Februar in Baden stattfindet, wird nun intensiv trainiert. Teil der Vorbereitung ist auch ein besonderes Trainingsspiel gegen die japanischen Olympiateilnehmerinnen um Skip Sayaka Yoshimura. Der Fahrplan stimmt, die Formkurve zeigt klar nach oben. Mit viel Selbstvertrauen und Ambitionen gehen die vier Badener Curlier die zweite Qualifikationsrunde an. Und auch mit Blick auf die Schweizer Meisterschaft im März darf geträumt werden: Vielleicht liegt dieses Mal sogar mehr als Bronze drin.

BADEN

Garage wechselt Besitzer

Auto Kunz AG wird Teil der Badener Gross-Garage-Gruppe. Die Gebrüder Kunz geben die Eigentümernachfolge der Auto Kunz AG bekannt. Im Rahmen der Nachfolgeregelung übernimmt die Gross-Garage-Gruppe (Familie Küng) mit Sitz in Baden das Familienunternehmen der Gebrüder Kunz rückwirkend per 1. Januar 2026, wie es in einer gemeinsamen Mitteilung heißt. Die Auto Kunz AG wird weiterhin als eigenständiges Unternehmen geführt. Die operative Führung bleibt in den Händen von Adrian Büchler und dem bestehenden Management-Team. Im Verwaltungsrat übernimmt Roger Küng das Präsidium, und Chantale Küng wird neu Mitglied des Verwaltungsrates. rs

Badener Curlingteam triumphiert an der 23. Flower-Power-Trophy in Aarau

Mit einem starken Auftritt sicherte sich das Badener Curlingteam Baden-Lausanne Markstein den Turniersieg an der 23. Flower-Power-Trophy in Aarau. Dort waren neben zahlreichen Schweizer Topteams wie CC Bern, CC Solothurn, CC Morges oder Teams des CC Aarau auch internationale Mannschaften vertreten - darunter der amtierende deutsche Seniorenmeister aus Mannheim sowie ein Team aus der Slowakei.

Der Turniersieg der Badener war alles andere als selbstverständlich. Im hochspannenden Final trafen sie auf Morges ACE & Company - ein junges und starkes Team, gegen das man wenige Wochen zuvor in der ersten Runde der Qualifikation zur Schweiz

zur Meisterschaft noch den Kürzeren gezogen hatte. Dieses Mal drehten die Badener den Spiess um.

Entscheidend war ein spektakulärer letzter Stein von Skip Nicola Brand. Mit höchster Präzision und

Nervenstärke sicherte der Badener Skip seinem Team den Sieg.

Bereits eine Woche vor dem Turnier sorgte das Team mit einem Sieg gegen das Schweizer Elite-Topteam um Marco Hösli am internationalen Elite-



Afterwork-Live-Musik im Coco BILD: ZVG

BADEN

Live-Musik mit Saddle Creek

Saddle Creek bewegt sich zwischen traditionellem Country, New American Music, Blues und groovigem Rock 'n' Roll. Die Band zeichnet sich durch die vielseitige Instrumentierung wie Pedal Steel, Fiddle, Dobro, Gitarre, Mandoline, Ukulele und den abwechslungsreichen Lead- und Harmonie-Gesang aus und bringt nicht nur Line Dancer zum Tanzen.

**Donnerstag, 12. Februar, 18 Uhr,
Coco Baden**

Treslag-Staffel

Am 10. Januar fand in Brugg, mit Wettkampfzentrum Mülimatt, die von der Jugendabteilung des Cordoba OLC organisierte Treslag-Staffel statt. Die Urform dieser Treslag kommt aus Schweden und bedeutet soviel wie drei Strecken. Zufall oder nicht: Vor genau 50 Jahren organisierte die damalige «Cordoba»-Jugend, ebenfalls in Brugg die allererste Treslag-Staffel. Wobei schon damals nicht drei, sondern sechs Strecken gelaufen wurden, und zwar von drei Läuferinnen und Läufern verschiedener Altersklassen.

Im Januar muss man auch im Mittelland für alle Verhältnisse gewappnet sein. Von trockenem, kaltem, sonnigem zu regnerischem, windigem Wetter und Schneegestöber war alles dabei in diesen Jahren. Die 2026er-Ausgabe wird aber als eine der physisch forderndsten in die Geschichte eingehen: Schnee und Wind erschwerten den Wettkampf. 64 Teams stellten sich all diesen Herausforderungen. Nach etwas weniger als zwei Stunden war das beste Team, «Bussola ok», mit



Vom Schneegestöber liessen sich die Läuferinnen und Läufer in Brugg nicht aufhalten BILD: ZVG

Ricardo Schaniel, Rahela Brunner und Lorenz Widmer im Ziel, und anderthalb Stunden später brachten auch die hinteren Mannschaften ihre Postenquittungen ins Ziel - wobei sich an diesem garstigen Samstag alle als Sieger

fühlen durften. Es spricht für die OL-Läuferinnen und -Läufer, dass der Anlass aber durchwegs gelobt wurde.

An vorderster Front verantwortlich dafür waren die beiden jungen Brüder Yanis und Silas Lützelschwab als

Bahnleger sowie Simon Humbel, bei dem als OK-Präsident alle Fäden zusammenliefen. Sehr gut funktioniert hat auch die von den Jungen geführte Festwirtschaft, die mit stärkenden Getränken und Speisen dafür sorgte, dass auch gar niemand Brugg schlotternd verlassen musste.

Nicht nur als Organisator war der Cordoba OLC im Einsatz, auch sieben Teams des initiativen Clubs liefen mit, wobei das beste mit Nationalkaderläufer Timo Suter, seinem Vater Nik sowie Lukas Erne auf den guten siebten Rang lief. Suter übergab nach der ersten Strecke übrigens als Erster. Spannend verlief die Ausmarchung um den dritten Rang, der im Schluss-Sprint vom jungen Läufer Lars Niggli gesichert wurde. Die Freude war nicht nur beim 15-Jährigen gross, sondern auch bei seiner Mutter Simone, der 23-fachen Weltmeisterin, die mit zwei Streckenbestzeiten massgeblich zu diesem guten Rang beitrug. Komplettiert wurde dieses Familienteam durch die 18-jährige Tochter bzw. Schwester Malin.

ZVG | JACQUELINE KELLER

MITTEILUNGEN AUS DEN GEMEINDEN

BIRMENSTORF

Fellstrasse 2, Parzelle Nr. 542,
Gewerbezone G

Seniorentreff

Die Senioren 60+ laden ein auf Mittwoch, 11. Februar, zum Seniorentreff im Gasthof Adler. Plaudern, Spielen und Spass ab 14 Uhr bis ca. 16.30 Uhr. Verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden mit Gleichgesinnten. Die Seniorenkommission freut sich auf ein zahlreiches Erscheinen.

Ergänzungswahl eines Ersatzmitglieds Steuerkommission für die Amtsperiode 2026/2029; Bekanntgabe der angemeldeten Kandidatinnen und Kandidaten

Im Herbst 2025 fanden die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2026/2029 statt. Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates, inklusive Gemeindeammann und Vizeammann, sowie der Finanzkommission, die Mitglieder der Steuerkommission und des Wahlbüros konnten gewählt werden. Das Amt des Ersatzmitglieds der Steuerkommission konnte noch nicht besetzt werden, entsprechend ist ein neuer Wahlgang für den noch freien Sitz durchzuführen.

Innerhalb der ordentlichen Anmelde- und der Nachmeldefrist wurden folgende Kandidaturen eingereicht:

- Fischbacher Sandra, geb. 1985, von Neckertal-Brunnadern SG und Zürich ZH, Eggstrasse 13, neu (parteilos)
- Horat Philipp, geb. 1980, von Schwyz SZ, Seilersgrabenweg 9, neu (parteilos)

Da mehr Kandidaturen (2) eingegangen als Sitze (1) zu vergeben sind, ist eine stille Wahl ausgeschlossen und am Sonntag, 8. März, der erste Wahlgang vorzunehmen.

Im ersten Wahlgang sind auch weitere, hier nicht aufgeführt Person wählbar. Alle Stimmberechtigten der Gemeinde Birmenstorf können gültige Stimmen erhalten (§ 30 Abs. 1 GPR).

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Bau-gesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen etc.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

Neu liegt folgendes Baugesuch öffentlich auf:

- Fellmann Gartenbau AG, Birmenstorf; Erstellung Maschinenunterstand und 5 Parkplätze,

GEBENSTORF**Neue Online-Steuererklärung:
eTax Aargau ersetzt EasyTax**

Der Kanton Aargau führt mit eTax Aargau eine neue webbasierte Lösung für die Steuererklärung ein. Sie ersetzt die bisherige Software EasyTax, die während vielen Jahren im Einsatz war. Mit der neuen Plattform können natürliche Personen ihre Steuererklärung einfach, sicher und ortsunabhängig online ausfüllen und elektronisch einreichen - direkt im Browser und ohne Software-Installation. Der Zugang erfolgt über das kantonale Smart Service Portal mit dem sicheren Authentifizierungsdienst AGOV. Bewährte Funktionen wie der Import von Vorjahresdaten bleiben bestehen, gleichzeitig wird die Bedienung vereinfacht und modernisiert. Die Einreichung der Steuererklärung auf Papier ist selbstverständlich weiterhin möglich. Die elektronische Einreichung erfolgt ausschliesslich über eTax Aargau.

Wichtige Informationen, Zugangsdaten sowie eine Kurzanleitung sind in den Dokumenten enthalten, die zusammen mit den Steuererklärungsunterlagen in den letzten Tagen an Sie versendet wurden. Ergänzende Informationen und Hilfestellungen sind zudem auf der Website des Kantons Aargau unter www.ag.ch/etax verfügbar.

Statistik der Stadtpolizei

Die Gemeinde Gebenstorf wurde durch die Stadtpolizei Baden im vergangenen Jahr 2744 Mal und damit etwas mehr als im Vorjahr (2592) angefahren. Die Journaleinträge von Ereignissen (508, Vorjahr: 384) sind gestiegen; folgende haben eine Intervention seitens der Polizei ausgelöst: 30 Fälle verdächtiges Verhalten, 70 Ruhestörungen, 42 Fälle Streit oder häusliche Gewalt, 12 Einbruchdiebstähle, 21 Verkehrsmeldungen. Im Rahmen der 26 durchgeföhrten Geschwindigkeitskontrollen resultierten insgesamt 7592 Übertretungsanzeigen. Die höchste Missachtung der Höchstgeschwindigkeit (50 km/h) notierte die Stadtpolizei im November mit dem semistationären Messmittel mit 108 km/h auf der Landstrasse.

Inserat



Eigentum auf Widerruf?

Verjährung schafft Rechtssicherheit und schützt vor endlosen Sanktionen. Im Baurecht scheint dieses Prinzip aber nicht zu gelten. Dies zeigt der Fall eines seit Jahrzehnten geduldeten Ferienhäuschens, das plötzlich vollständig zurückgebaut werden muss. So etwas untergräbt den Rechtsfrieden und entwertet wohlerworbenes Eigentum

(fs) Die Verjährung ist kein juristisches Detail, sondern ein tragender Pfeiler des Rechtsstaats. Sie schafft Rechtssicherheit, zwingt Anspruchsberichtigte zum zeitnahen Handeln und schützt Bürgerinnen und Bürger davor, auf unbestimmte Zeit mit längst vergangenen Vorwürfen konfrontiert zu werden. Ohne Verjährungsfristen wäre ein funktionierendes Gemeinwesen undenkbar: Belege müssten lebenslang archiviert werden, Rechtsfrieden käme nie zustande, und Gerichte versänken im Beweisnotstand.

Diese Erkenntnis gilt auch im Strafrecht. Für nahezu alle Delikte kennt das Gesetz klare Fristen. In der Schweiz verjährt – im Unterschied zu vielen anderen Staaten – sogar Mord nach 30 Jahren. Dies kann man natürlich politisch hinterfragen, doch Fakt ist: Selbst dort, wo eine formelle Verjährung abgelehnt wird, existiert immer eine faktische. Spätestens mit dem Tod der Täterin oder des Täters endet jede Strafverfolgung.

Sonderfall Baurecht

Ausgerechnet im Baurecht jedoch scheint dieses rechtsstaatliche Prinzip spätestens seit der Revision des Raumplanungsgesetzes zunehmend ausser Kraft gesetzt. Ein exemplarischer Fall aus dem Aargau, über welchen die AZ berichtete, macht dies deutlich: Ein kleines Ferienhäuschen oberhalb von Kallern wurde vor rund 60 Jahren gebaut, ohne formelle Bewilligung, aber über Jahrzehnte hinweg mit Wissen und stillschweigender Duldung von Gemeinde und Kanton toleriert. Es stammt aus einer Zeit vor der heutigen Bauordnung und wurde innerhalb der Besitzerfamilie weitergegeben – von Eigentümern, die das Gebäude gekauft, nicht aber erstellt hatten.

Als die heutige Besitzerfamilie 2017 eine bescheidene Erneuerung der Gebäudehülle plante, reagierte der Staat nicht nur mit einem Nein. Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) verlangte gleich den vollständigen Rückbau und die Wieder-

herstellung des «ursprünglichen Zustands», was auch immer das nach sechs Jahrzehnten bedeuten soll. Das Bundesgericht bestätigte diesen Entscheid. Damit setzte es seine seit Jahren erkennbare Linie fort, wonach raumplanerische Zielsetzungen systematisch höher gewichtet werden als der Schutz wohlerworbener Eigentumspositionen.

Eigentum als blosse Leihgabe?

Natürlich war der Bau ursprünglich nicht rechtskonform. Doch ein Rechtsstaat, der Unrecht zeitlich unbegrenzt sanktioniert, produziert neues Unrecht. Wenn selbst Jahrzehntelange Duldung keinen Vertrauenschutz begründet, wird Eigentum zur blossem Leihgabe auf Widerruf. Oder müssen wir sonst ernsthaft damit rechnen, dass irgendwann auch die alten Helvetier «ihr Land» von uns zurückfordern? Verjährung ist keine Grosszügigkeit, sondern eine rechtsstaatliche Notwendigkeit für ein faires Zusammenleben – auch und gerade im Baurecht.

Mit über 40 000 Mitgliedern ist der HEV im Kanton Aargau der Interessenvertreter von Immobilieneigentümern. Wir beraten in Rechts- und Baufragen, bewerten und vermitteln Liegenschaften und bieten Vorlagen, Broschüren sowie Literatur zum Thema Immobilien an.

Kontakt:
HEV Aargau, Stadtthurmstrasse 19,
5400 Baden, Tel. 056 200 50 50,
info@hev-aargau.ch, www.hev-aargau.ch



Der Ehrendinger Michel Pernet organisiert Ausstellungen und Events in der ganzen Schweiz

«Kultur muss Spass machen»

Ein Ehrendinger ist für die landesweit bekannte Ausstellung «Photo Schweiz» im Kongresshaus in Zürich verantwortlich.

BEAT KIRCHHOFER

Noch nie haben die Menschen so viel fotografiert wie heute. Möglich macht dies das mittlerweile omnipräsente Smartphone, welches dank seiner Software auch dann ansprechende Bilder generiert, wenn man sich weder um Lichtverhältnisse noch um Schärfe kümmert. Was zeichnet in unseren technologiegetriebenen Zeiten ein gutes Bild aus? Das Storytelling, die Geschichte hinter dem Bild, der Kontext. Das wird an der 21. Ausgabe der Werkschau «Photo Schweiz» deutlich, wo aktuelle Arbeiten von über 300 zeitgenössischen Schweizer Fotografinnen und Fotografen gezeigt werden. Sie findet vom 6. bis 10. Februar im Kongresshaus Zürich statt und ist jeweils von 11 bis 20 Uhr geöffnet. Gründer und Produzent der Werkschau ist Michel Pernet, der mit seiner Familie seit 2008 in Ehrendingen lebt.

Das schnellste Informationsmedium

Pernet ist eigentlich Jurist und Journalist, wurde aber im Verlauf seiner Karriere zum Kommunikationsberater und Kulturveranstalter mit eigenen Agenturen. Auf die Idee einer populären Werkschau für Fotografie kam er aus verschiedenen Gründen. «Zum einen war da der Blickwinkel und die Faszination des Journalisten», sagt Pernet. «Dank vieler fremder Augen Geschichten zu entdecken und die Welt zu sehen, das hat mich fasziniert.» Fotografie sei – aller Technologie zum Trotz – das schnellste Informationsmedium und werde es auch bleiben. Zum anderen ahnte Pernet früh, dass die Fotografie sich als eigenständige Kunstform etablieren und ein breites Publikum ansprechen würde, «weil sie weniger elitär ist als bildende Kunst». Also nutzte er die Gelegenheit, eine grosse Fabrikhalle in einer eventarmen Zeit – zwischen Weihnachten und Neujahr – zu mieten. Schon die erste Ausgabe 2005 zeigte Arbeiten von 60 Fotografinnen



Michel Pernet, Gründer und Produzent der Werkschau «Photo Schweiz», lebt seit 2008 in Ehrendingen

BILD: BKR

und Fotografen. «Da half mir mein Netzwerk als Journalist und Partyveranstalter», so Pernet. Heute ist die «Photo Schweiz» die grösste und wichtigste Werkschau für Schweizer Fotografie und gilt auch als eine der grössten in Europa. «Wer hätte das gedacht», meint Pernet schmunzelnd. Wichtig sei ihm, dass die Werkschau Spass mache, so gibt es etwa an der «Photo Schweiz» coole Bars und Cafés. Und es legen auch während der ganzen Werkschau DJs auf. «Ich hasse diesen Museumsmief. Kultur muss Spass machen und inspirieren, nicht belehren», sagt der Ehrendinger.

Vier Fotoschaffende aus Baden

Herauszuhoben ist die Sonderausstellung der von Fachleuten gefeierten Porträtfotografen Mathias Braschler und Monika Fischer aus Willegg. Das Paar begann 2003 gemeinsam zu fotografieren und hat inzwischen für seine herausragende Fotografie zahlreiche renommierte Auszeichnungen bekommen – so den World Press Photo Award. Der Bogen der Porträtierten reicht von Promis wie Roger Federer und Wendy Holdener bis hin zu Bau-

ern in der Sahelzone. Auch Fotografinnen und Fotografen aus Baden sind mit ihren Arbeiten vertreten. So Manuela Furger, Marin Puskaric, Natalia Samsonova und Ivo Dominique Stalder.

Spannend ist nicht nur die Werkschau, sondern auch die Biographie und die vielen Tätigkeiten von Michel Pernet. Der heute 53-Jährige ist als Spross einer Juristenfamilie in der Stadt Zug aufgewachsen. Bereits am Gymnasium organisierte er Parties, Konzerte und Ausstellungen für Jugendliche. Diese Tätigkeit setzte er während seines Jus-Studiums sowie journalistischen Engagements bei der «NZZ» und der «Sonntagszeitung» fort und erfand etwa die Bingo-Show, für deren Moderation er später Beat Schlatter dazu nahm. Die Show wurde sehr erfolgreich.

Heute hat Pernet ein Portfolio von verschiedenen Agenturen, dazu gehören die Kommunikationsagenturen Blofeld und Elliott. Pernet prägt bis heute die Kommunikation der Sendergruppe 3+ und ihrer bekannten Sendungen, wie «Der Bachelor», «Höhle der Löwen», «Sing meinen Song»,

«Bauer, ledig, sucht». Immer wieder arbeitet er auch im Kundenauftrag mit bekannten Persönlichkeiten zusammen. Exemplarisch dafür ist der aus Rumänien stammende deutsche Sänger, Gitarrist und Komponist Peter Maffay, dessen Drache Tabaluga er in der Schweiz bekannt machte. Für einen gemeinsamen Song brachte er Maffay gar mit Gölä zusammen. Auch arbeitete er mehrmals für den Kaffeemaschinenhersteller Jura mit Roger Federer zusammen, und liess den Tennisstar erstmals von einem 3D-Drucker reproduzieren.

Ein gutes Netzwerk

Neben vielen Bahnhofstrasse-Eröffnungen und Filmpremieren, von «Star Wars» bis «James Bond», die er organisierte und kommunizierte, war eines seiner persönlichen beruflichen Highlights die Schweizer Flagge, die er mit 700 Kindern aus der ganzen Schweiz am 1. August 2012 zum 100-Jahre-Jubiläum von Pro Juventute auf die Rüttliwiese zeichnen durfte. «Kommunikation muss kreativ und zuweilen auch überraschend sein, nur dann funktioniert sie. Schön ist, wenn man Kunden hat, die einem vertrauen und bei kreativen Ideen mitziehen.»

Seine Passion bleibt aber – trotz mannigfaltiger Kommunikationsmandate – die Kultur. Neben der «Photo Schweiz» hat Pernet 2008 in Davos das «Songbird Festival Davos» gegründet, heute das grösste Festival für Schweizer Singer-Songwriter. Und auch das Wissenschaftsfestival «Kluge Köpfe erklären die Welt» ist seine Idee, mit welchem er wissenschaftliches Wissen in ein populäres Publikum tragen will. Dabei treffen sich Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit Denkerinnen, Machern und Visionärinnen in der Innerschweiz «mit ganz normalen Leuten wie mir», erzählt Pernet. Auf den Podien sind Namen wie Daniel Cohn-Bendit, Doris Dörrie, Jakob Augstein, Bertrand Piccard, Joschka Fischer, Sibylle Berg, Bertrand Piccard und Richard David Precht.

Übrigens: Michel Pernets 18½ Jahre alter Sohn Matthieu wandelt bereits in den Fussstapfen seines Vaters. Am 7. März steigt im «Werkk» Baden die erste von Matthieu organisierte Party – das passt zum Start des Frühlingssemesters.

QUERBEET



Valentin Trentin

Nutella-Tag

Wichtige Mitteilung: Heute feiern wir den «World Nutella Day». Ist schon frappant, was den Werbe-Knalltüten so alles in den Kopf schießt und was wir zu schlucken haben, wie zum Beispiel das scheußlich klebrig-süsse Zeug. Vorschlag: Wie wär's noch mit einem «Welttag der Kniescheibe» oder dem «Memorial Day for Donalds»?

Jetzt sei doch friedlich! Warum soll man Tage von Irgendwas nicht feiern? Sogar einen Welttag der Werbe-Posaunisten und der digitalen Exhibitionisten. Oder man könnte ein Jahr lang einen Schreibwarenkiosk betreiben, wo zwischen der Glückspost, Bazooka-Kaugummi, Red Bull und altbackenen Gipfeli auch Werkzeuge und Plattformen für debütierende Autoren angeboten würden. Natürlich auch für Autorinnen. Ist vermutlich nichts für die Snapchat-Rummelfangruppe (SRF). Die hat von Literatur so viel Ahnung wie ein Maulwurf vom Hochgebirge. Immerhin wissen die, wie man auf dem Smartphone herumfingern kann – zwar mit dürftigem Erkenntnisgewinn, aber man geniesst den Sachstand, die Langeweile totgeschlagen oder die inneren Hohlräume mit Schrott zugemüllt zu haben. Basil Muckiger zum Beispiel schafft es in einer Stunde Krafttraining, 10 Minuten den Geräten zu widmen und 50 Minuten mit dem Smartphone zu verplempern. Sucht der Junge bei Schwarzenegger Rat oder berichtet er der Freundin, wie er gerade mal 10 Workouts an der Bauchpresse ausführt, um dafür am Abend dann bettgymnastisch belohnt zu werden? «Du schreibst Unfug», flüstert der Gerechtigkeitsgeist. «Immerhin bewegt Basil seinen Hintern.» Einverstanden, es gibt welche, die tun nicht einmal das. Die kultivieren ihre digitalen Suchtprobleme, bevor sie dann im virtuellen Kosmos ihrer vergammten Wahnwelten vergammeln.

Jetzt regt sich schon wieder das Gewissen. Ich solle nicht immer übertreiben. Und die vielbelächelten Nerds unterstützen doch die Nachrichtendienste, Cyberattacken aus dem Kalten Osten abzuwehren oder Hackern ihr kriminelles Handwerk zu legen. Und da helfen ihnen halt energetisch auch mal ein Nutella-Brot.

info@valentin-trentin.ch

Inserat



Unterwegs rund um Brugg

BILD: SLOWUP BRUGG REGIO

MER HEI E VEREIN: Slow-up Brugg Regio

Unterwegs für die Region

Der Bewegungstag «Slow-up» steht in der Region Brugg vor seiner 13. Ausgabe. Doch die finanzielle Situation bleibt angespannt.

Der Slow-up Brugg Regio hat sich in den vergangenen Jahren in der Region als beliebter Bewegungs- und Begegnungstag etabliert. Mit einer Teilnehmendenzahl zwischen 25 000 und 28 000 zählt der Anlass zu den grössten regionalen Events. Am 9. August 2026 ist bereits die 13. Ausgabe geplant.

Der autofreie Erlebnistag führt über einen 33 Kilometer langen Rundkurs durch zehn Gemeinden der Region Brugg. «Slow-up» steht für Langsamverkehr, Bewegungsförderung und ein gemeinschaftliches Erlebnis mit überregionaler Ausstrahlungskraft.

Der Slow-up Brugg Regio wird stark durch die Region getragen: Vereine betreiben Festwirtschaften entlang der Strecke, und zahlreiche regionale Unternehmen engagieren sich als Sponsoren mit zum Teil Auftritten vor Ort. Gemäss Erhebungen von Slow-up

hat sich deshalb zu Beginn des Jahres intensiv mit der Situation auseinander gesetzt und eine Vielzahl von Massnahmen zur Stabilisierung der Finanzen beschlossen. Dazu gehören gezielte Ausgabenkürzungen. Wichtig ist dem OK dabei, dass weder das Gesamterlebnis noch die Sicherheit der Teilnehmer beeinträchtigt werden. Gleichzeitig setzt das OK verstärkt auf die Gewinnung zusätzlicher regionaler Sponsoren.

Ein weiteres Potenzial sieht das OK im Verkauf der Slow-up-Vignetten. Diese waren im vergangenen Jahr am frühen Nachmittag ausverkauft. Für die nächste Ausgabe sollen mehr Vignetten produziert und an zusätzlichen Standorten angeboten werden. Der Slow-up bleibt weiterhin für alle Teilnehmenden kostenlos. Die Vignette ist freiwillig und als Zeichen der Gönnerchaft gedacht. Da die Anzahl verkaufter Vignetten im Voraus nicht zuverlässig planbar ist, hat sich das Organisationskomitee entschieden, ein Crowdfunding aufzusetzen. Ab sofort kann man sich auf der Plattform Happypot.ch als Gönner oder Gönner engagieren.

SMA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist – in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter – eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

Zügeln

Mietlagerboxen Möbellager
Hausräumungen Entsorgung
Umzug-Verpackung Hausreinigung
Dorfstrasse 49 · 5430 Wettingen
056 426 42 42 · emil-schmid.ch

128845 RSK

Mahlzeitendienst bringt älteren Menschen regelmässig ausgewogenes Essen

Wenn das Kochen schwierig wird

Der Mahlzeitendienst unterstützt Menschen, die nicht mehr täglich selbst kochen können und erleichtert so den Alltag vieler Senioren.

ISABEL STEINER PETERHANS

Für viele ältere Menschen wird das Kochen mit der Zeit zur Herausforderung. Das Einkaufen fällt schwer, die Kraft lässt nach oder langes Stehen am Herd ist nicht mehr möglich. Genauso hier hilft der Mahlzeitendienst: Er liefert täglich oder mehrmals pro Woche eine warme, ausgewogene Mahlzeit direkt nach Hause. Angeboten wird der Service von Alterszentren, Spitex-Organisationen, gemeinnützigen Einrichtungen oder der Pro Senectute.

«Unser Mahlzeitendienst liefert jede Woche frische, regional gekochte Menüs – normale, leichte, vegetarische oder Diabeteskost» erklärt Sandra Jakob, Verantwortliche Mahlzeitendienst Bezirk Baden, Pro Senectute. Die Menüs sind im Kühlschrank bis zu 14 Tage haltbar und können in Mikrowelle, Steamer oder im Wasserbad erwärmt werden. Ein Menü kostet 13.50 Franken, Lieferung inklusive. Eine allfällige Kostenbeteiligung durch Krankenkassen oder andere Stellen muss individuell abgeklärt werden.

«Unser Mahlzeitendienst richtet sich an pensionierte Personen, und gewünscht wird, dass mindestens drei Mahlzeiten pro Woche erfolgen», so Denise Schmidmaier, Bereichsleitung Hotellerie des Alterszentrums am Buechberg in Fislisbach. Der Mahlzeitendienst wird jeden Tag durch Einsatzes Ehrenamtlicher und Freiwilliger durchgeführt, geliefert wird aber lediglich das Mittagessen. Neben dem



In diesen Wärmebehältern werden die Menüs ins Fahrzeug gepackt und ausgeliefert. Andi Hug freut sich über seine sinnstiftende Arbeit

BILD: ISP

Hauptgang gibt es noch eine Suppe sowie einen Salat, mittwochs und sonntags zudem noch ein Dessert. Auf Wunsch (und in der Regel) bringen die Ausliefernden das Menü gleich bis an den Esstisch. Die Mahlzeiten werden zwischen 10.45 Uhr und 12.15 Uhr geliefert, eine spezifische Lieferzeit ist leider nicht möglich, obschon versucht wird, die Routen möglichst effizient abzufahren.

Veränderungen im Alter

Mit dem Alter verändert sich der Körper, und damit auch der Nährstoffbedarf. Während der Energiebedarf sinkt, bleiben Vitamine, Mineralstoffe

und Eiweiss gleich wichtig. Da die Nährstoffaufnahme im Alter abnimmt, können angereicherte Lebensmittel oder Supplemente sinnvoll sein.

«Eine ausgewogene, altersgerechte Ernährung ist besonders wichtig, da viele ältere Menschen weniger Appetit haben oder unter chronischen Krankheiten sowie Schluck- und Kauproblemen leiden», erklärt Markus Landtwing, Bereichsleitung Verpflegung des Alterszentrums am Buechberg in Fislisbach. Entscheidend sind regelmässige Mahlzeiten, genügend Eiweiss, Flüssigkeit und eine gute Nährstoffabdeckung, um Mangelernährung, Dehydratation und daraus folgende Probleme

wie Stürze oder Wundheilungsstörungen zu vermeiden. Auch gesunde Fette aus Fisch, Nüssen oder Olivenöl sind wichtig für Herz, Gehirn und Hormone. Kurz gesagt: Nicht die Kalorienmenge zählt, sondern die Nährstoffqualität. Sie sichert Kraft, Gesundheit und Wohlbefinden im Alter.

Die Menüs werden frisch in der Küche des Alterszentrums zubereitet und auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt: gut verdaulich, nährstoffreich und abwechslungsreich. Zur Auswahl stehen meist verschiedene Menüs, auch vegetarische oder salzarme Varianten. Besondere Ernährungsbedürfnisse wie bei Diabetes, Laktose- oder Glutenintoleranz sowie Schluckproblemen werden berücksichtigt. «Da unser Küchenteam über drei Diätköche mit Fachausweis verfügt, können wir individuelle Kostformen umsetzen», erklärt Landtwing. Inspiration für neue Menüs holt er sich in Gesprächen mit Bewohnerinnen und Bewohnern, vom Team – und aus Kindheits-Erinnerungen an seine kochfreudige Familie. «Auch alte Kochbücher liefern immer wieder Ideen.»

Für viele Kundinnen und Kunden ist der kurze Kontakt bei der Lieferung ein wertvoller sozialer Moment. Ein freundliches Wort oder ein Lächeln können den Tag verschönern und geben Sicherheit. Andi Hug aus Oberrohrdorf fährt seit 2½ Jahren freiwillig Mahlzeiten für das Alterszentrum Fislisbach aus. «Nach meinem anspruchsvollen Job in der IT-Branche wollte ich mich nach der Pensionierung sozial engagieren», erzählt der 65-Jährige. «Die Dankbarkeit der Kundinnen und Kunden ist berührend.» Hug nimmt sich gerne Zeit für ein Gespräch, hört zu oder hilft kurz im Alltag, etwa beim Leeren des Briefkastens, wenn es angebracht ist. Dabei entstehen oft vertrauliche Beziehungen, die ihn auch persönlich bereichern.

AGENDA

JEDEN DONNERSTAG (AUSSER FEIERTAGE)

Digitale Sprechstunde: Persönliche Beratung bei Anwenderfragen zu Handy, Tablet, Laptop und E-Book. 15 bis 17 Uhr, Stadtbibliothek Baden.

JEDEN DONNERSTAG (AUSSER FEIERTAGEN)

Jassen in Baden, Pro Senectute Baden. Für Jassbegeisterte ab 60 Jahren. Es wird mit deutschen Karten gejasset, Material ist vorhanden. 13.30 bis 17 Uhr, Restaurant Arcade, obere Etage, Baden.

JEDEN SAMSTAG

Flickstatt Baden: Reparieren, diskutieren oder nur etwas trinken. 14 bis 18 Uhr, Hahnrainweg 13, Baden.

DIENSTAG, 10. UND 24. FEBRUAR

Ökumenischer Mittagstisch im RPB: Jeden zweiten und letzten Dienstag im Monat. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Ab 11.30 Uhr, Cafeteria, regionales Pflegezentrum Baden.

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR

«SeniOrient» zeigt «Doktor Rotbart» von Akira Kurosawa, Japan, 1965: Ein Arzt, der seinesgleichen sucht. Grandioser Toshiro Mifune. 15 Uhr, Kino Orient, Wettingen. www.senioregionbaden.ch

SONNTAG, 15. FEBRUAR

Sonntags-Treff mit Mittagstisch, Pro Senectute: Anmeldung bis Freitag bei der Gastronomie, 056 437 25 42. 11.30 Uhr, Alterszentrum St. Bernhard.

MONTAG, 16. FEBRUAR

Spielnachmittag der KISS-Genossenschaft – Nachbarschaftshilfe: 14 bis 16 Uhr, Aufenthaltsraum GGW Birkenhof, Alberich-Zwyssig-Strasse 7, Wettingen.

DIENSTAG, 24. FEBRUAR

Mittagstisch Pro Senectute Turgi: Anmeldung bis zwei Tage vorher an Renate Treyer, 079 504 66 83. 12 Uhr, Seniorencentrum Sunnhalde, Untersiggenthal.

Freitag, 27. FEBRUAR

Handarbeits-Treff: Für alle, die Lust und Freude haben, gemeinsam kreativ zu sein. 9 bis 12 Uhr, Familienzentrum Karussell Baden, Haselstrasse 6.

SAMSTAG, 28. FEBRUAR

Suppentag im Regionalen Pflegezentrum Baden: Politische Persönlichkeiten servieren kostenlos die beliebte Militärsuppe «Spatz». 11 bis 14 Uhr, regionales Pflegezentrum Baden.

PRO SENECTUTE



BILD: ZVG

Wie fit bin ich?

Genau dieser Frage geht der Fitness-Check vom 28. März in Unterentfelden für Personen ab sechzig Jahren auf den Grund. Anhand von sechs verschiedenen Übungen in den Bereichen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit kann der Formstand geprüft und analysiert werden. In einem anschliessenden persönlichen Beratungsgespräch erhalten Sie eine Rückmel-

dung zu den erzielten Ergebnissen sowie allgemeine Tipps, wie Sie Ihre eigenen Defizite am besten trainieren und verbessern können.

Weitere Informationen und Anmeldung zum Fitness-Check finden Sie unter ag.prosenectute.ch oder 062 837 50 73.

Respektvolle 24h-Betreuung für Senioren

Gerne berate ich Sie umfassend und kostenlos

Caroline Zumstein
Tel 056 546 13 39
dovida.ch

130166 RSK

Dovida™
Mein Leben, mein Weg



130158 RSK

Unterstützung rund um Ihre Finanzen

- Steuererklärungsdienst
- Administrativer Dienst
- Treuhanddienst

Pro Senectute Aargau
Telefon 062 837 50 70
info@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

Liebevoll umsorgt.
Sandra's Huusengel
Haushaltshilfe, Seniorenbetreuung oder Pflegehilfe

- Ab 1 Stunde bis 24 Stunden möglich (Krankenkassen anerkannt)
- Persönlich und liebevoll umsorgt mit Sandra's Huusengel GmbH

Sandra's Huusengel GmbH
Rebackerstrasse 4, 5116 Schinznach-Bad
info@huusengel.ch, www.huusengel.ch

WICHTIGE ADRESSEN

KISS Genossenschaft Region Baden

Nachbarschaftshilfe für Jung und Alt, 056 426 00 21, info@kiss-regionbaden.ch
kiss-regionbaden.ch

Pro Senectute Aargau Beratungsstelle Bezirk Baden

Bahnhofstrasse 40, 5400 Baden
056 203 40 80, baden@ag.prosenectute.ch

Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden

Mellingerstrasse 19, 5400 Baden
056 200 84 62, altersnetzwerk@baden.ch
altersnetzwerk.baden.ch

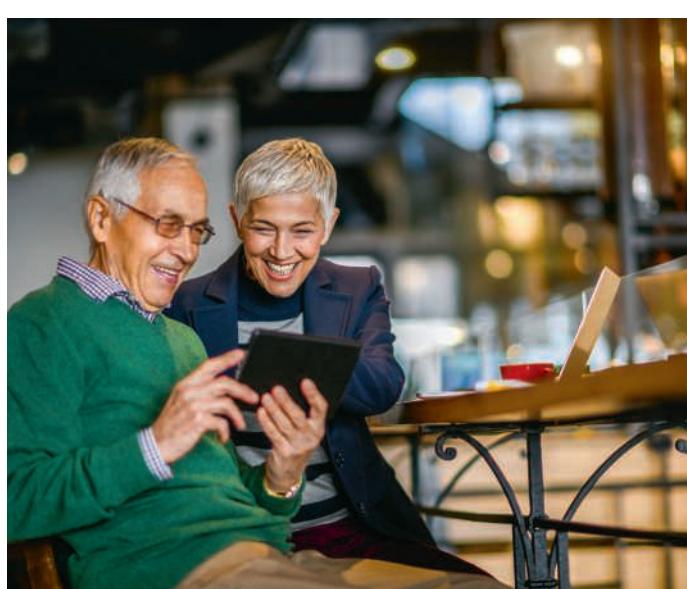
benevol Aargau, Fachstelle für Freiwilligenarbeit

Bleichemattstrasse 42
Zimmer 313/314, 5001 Aarau
062 823 30 44, benevol@benevol-aargau.ch

Entlastungsdienst Schweiz

Ziegelrain 23, 5000 Aarau
058 680 21 50, entlastungsdienst.ch

Die Sonderseiten «Rund ums Altern» erscheinen – als Kooperation der Effingermedien AG mit der Pro Senectute Region Baden – jeweils am ersten Donnerstag im Monat.



Jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr ist in der Stadtbibliothek Baden «Digitale Sprechstunde»

BILD: ZVG



Die 13. AHV-Rente wird im Dezember ausbezahlt

BILD: ADOBE STOCK



Für Seniorinnen, die in der eigenen Liegenschaft wohnen und EL beziehen, hat die Eigenmietwert-Änderung des Kantons vielleicht einschneidende Auswirkungen

BILD: ZVG

Digitale Bibliothekswelt erleben

Neben ihrem physischen Bestand bietet die Stadtbibliothek Baden auch ein breites digitales Medienangebot in mehreren Sprachen für alle Altersgruppen. Mit einem Abonnement können rund 50 000 E-Medien wie E-Books, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher und Filme unterwegs oder zu Hause genutzt werden. Bald steht zudem die neue Generation der E-Bibliothek bereit: Die überarbeitete Ausleihplattform «Onleihe 3» ist komfortabler, barrierearm und erleichtert den Zugang zu digitalen Inhalten. Interessierte, die noch keine Erfahrung damit haben, können mit einem kostenlosen Probeabonnement das digitale Medienangebot der Stadtbibliothek Baden erkunden, einen E-Reader ausleihen und sich so damit vertraut machen. Zentral für das Angebot ist eine fachkundige Unterstützung. In der digitalen Sprechstunde bietet die Stadtbibliothek Baden eine kompetente Beratung zu ihrer E-Bibliothek – vom Einrichten auf einem E-Reader, Smartphone oder Tablet, über Anwendungsfragen zu digitalen Medien von der Ausleihe bis zur Übertragung.

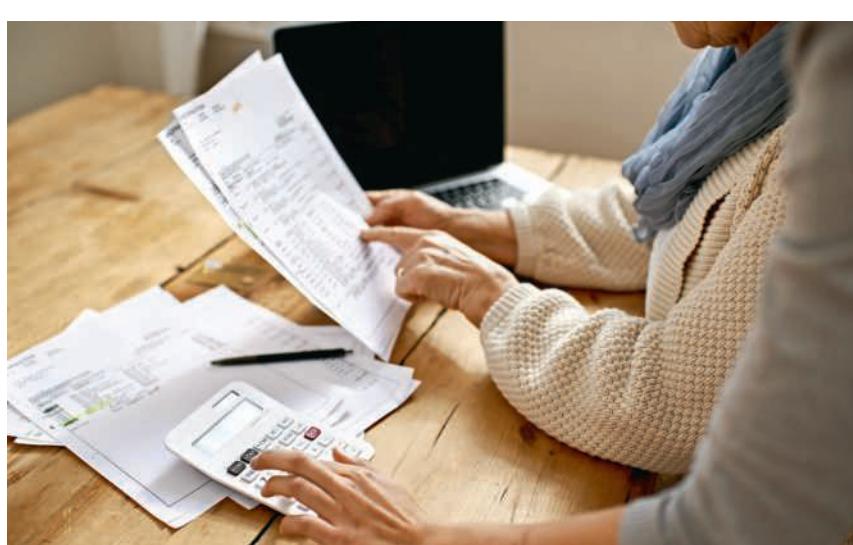
Auch an der «EXPOsenio», am Samstag, 14. März, wird die Stadtbibliothek Baden präsent sein. Bibliotheksmitarbeitende zeigen, wie die digitale Ausleihe funktioniert und wie unkompliziert der Zugang zur vielfältigen E-Bibliothek ist.

13. AHV-Rente fliesst erst Ende Jahr

Zwei Jahre nach der Annahme der Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (13. AHV-Rente)» erhalten Rentnerinnen und Rentner 2026 erstmals die zusätzliche Zahlung. Diese erfolgt jedoch nicht monatlich, sondern einmalig im Dezember als Zuschlag zur regulären Dezemberrente. Der Zuschlag wird einem Zwölftel der im Jahr 2026 ausbezahlten Rente entsprechen. Kinder- und Zusatzrenten werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt, ebenso wenig die Rentenzuschläge für Frauen der Übergangsgeneration der Reform AHV 21. Wichtig für Bezügerinnen von Ergänzungsleistungen (EL): Die 13. Rente zählt nicht als anrechenbares Einkommen und hat somit keinen Einfluss auf die Höhe der EL. Erfreulich für alle Rentnerinnen und Rentner ist, dass die Auszahlung im Dezember automatisch erfolgt, ohne dass sie aktiv werden müssen. Offen bleibt vorerst die Frage der Finanzierung der 13. AHV-Rente. Der Bundesrat schlägt dafür eine Erhöhung der Mehrwertsteuer vor. Im Parlament haben sich Ständerat und Nationalrat bislang jedoch nicht auf eine gemeinsame Lösung einigen können.

Eigenmietwert-Änderung wirkt auf Ergänzungsleistungen

Der Kanton Aargau hat im letzten Jahr alle Liegenschaften neu bewertet. Diese Anpassung kann für Seniorinnen und Senioren mit Ergänzungsleistungen (EL) in diesem Jahr nun spürbare Folgen haben. Denn die Neubewertung betrifft nicht nur die Steuern, sondern hat auch direkte Konsequenzen für die Berechnung der Ergänzungsleistungen (EL). Denn für die Berechnung der EL gilt der Eigenmietwert als Einkommen. Weil die neuen Schätzungswerte in vielen Fällen höher ausfallen, kann dies dazu führen, dass sich der EL-Anspruch reduziert oder ganz entfällt. Um eine einheitliche Umsetzung sicherzustellen, berücksichtigt die SVA Aargau die neuen Liegenschaftswerte erst ab dem 1. April 2026. Die entsprechenden Anpassungsverfügungen werden im März 2026 verschickt. Für Seniorinnen und Senioren, die in der eigenen Liegenschaft wohnen und EL beziehen, lohnt es sich, frühzeitig Beratung in Anspruch zu nehmen, um gut auf mögliche Veränderungen vorbereitet zu sein. Die SVA-Gemeindezweigstellen können Auskunft geben. Die Sozialberatung der Pro Senectute Aargau bietet kostenlos Abklärungen und Beratung zur finanziellen Situation sowie zu Ansprüchen aus den Sozialversicherungen an. Vereinbaren Sie dafür am besten gleich einen Termin.



Gemeinsam werden die administrativen Aufgaben erledigt

BILD: ISTOCK

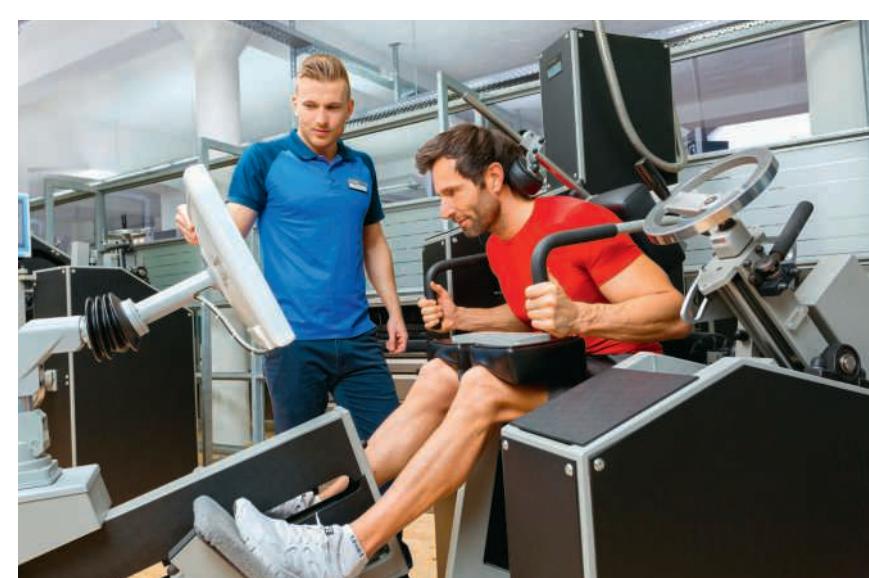
PUBLIREPORTAGE

BADEN

So können Sie Ihr Rückenproblem lösen

Der moderne Alltag fordert unseren Rücken, was schmerzhafte Folgen haben kann.

Stress, langes Sitzen und Bewegungsman gel, besonders in der kalten Jahreszeit, belasten die Muskulatur. Die Folgen? Verspannungen, Schmerzen und ein erhöhtes Risiko für Arthrose oder Bandscheibenvorfälle – vor allem, wenn die tief liegende Streckmuskulatur des Rückens geschwächt ist. Gezieltes Krafttraining kann dazu beitragen, die tiefe Rückenmuskulatur zu stärken und so die Wirbelsäule zu stabilisieren. Eine bewährte Methode ist das computergestützte 1:1-betreute Training an der Lumbar-Extension-Maschine (LE), das eine präzise Messung und effektive Kräftigung dieser Muskulatur ermöglicht. Durch eine isolierte Beanspruchung wird die Hilfsmuskulatur entlastet, während die tiefen Rückenstrecker einen gezielten Wachstumsreiz erhalten. Ein zusätzliches Ganzkörpertraining ist die optimale Ergänzung. Das Ergebnis können bis zu 80% weniger chronische Rückenschmerzen und Nackenverspannungen sein. 9 von 10 Rückenoperationen können vermieden werden. Und Sie erhalten mehr Kraft, Stabilität und Lebensqualität. Regelmäßiges Krafttraining für



Unser Team unterstützt kompetent beim Training

BILD: ZVG

einen starken und schmerzfreien Rücken kann wirken!

KIESER Baden

Gstühlplatz 1, 5400 Baden
Telefon 056 250 20 50
baden1@kieser.com, www.kieser.com

KIESER

REGION

Unterstützung bei administrativen Aufgaben

Wenn sich Post und Rechnungen stapeln – Unterstützung als echte Hilfe bei administrativen Aufgaben.

Im Alter können Ereignisse wie zum Beispiel Krankheit den Alltag durcheinanderbringen. Die Folge: administrative Pendenzen bleiben liegen. Unerledigte Post, offene Rechnungen oder Rückforderungen bei Krankenkassen und Ergänzungsleistungen häufen sich. Für viele ältere Menschen sind auch Steuererklärungen und Änderungen beim Ausfüllen der Steuererklärung oder Zahlungsaufträge eine grosse Belastung – oft verbunden mit Sorgen und schlaflosen Nächten. Das muss nicht sein.

Pro Senectute Aargau bietet drei individuelle Dienstleistungen, die entlasten. Steuererklärungsdienst: Erfahrene Mitarbeiter übernehmen das Ausfüllen der Steuererklärung – fachgerecht, schnell und vertraulich. Administrativer Dienst: Unterstützung bei allen administrativen Aufgaben: Formulare ausfül-

len, Zahlungen erledigen, Dokumente ordnen – zuverlässig und diskret.

Treuhänderdienst: Für Menschen, die eine umfassende Unterstützung wünschen, übernehmen Fachpersonen die Treuhandschaft und kümmern sich um alle administrativen und finanziellen Belange.

Die Beratungsstellen von Pro Senectute Aargau informieren, beraten und begleiten ältere Menschen und ihre Angehörigen – persönlich und kompetent.

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Beratungsstelle Bezirk Baden
Telefon 056 203 40 80
baden@ag.prosenectute.ch
Beratungsstelle Bezirk Brugg
Telefon 056 441 06 54
brugg@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

Hilfe im Alter

Administrative und organisatorische Hilfe bei Ihnen zuhause:

Allgemeine Korrespondenz – Handy Hilfe – Umgang mit dem Computer – Post und Zahlungsverkehr – Steuern – Nachlassabwicklungen – Immobilienverkäufe und vieles mehr

Ich unterstütze Sie persönlich und individuell.

Letizia Zollinger / Telefon 056 525 92 40
info@zollingergmbh.ch

130233 RSK

UBA UNABHÄNGIGE BESCHWERDESTELLE FÜR DAS ALTER
Wirksame Hilfe für ältere Menschen in Konflikt- und Gewaltsituationen.
0848 00 13 13 | www.uba.ch

130139 RSK

KREUZWORTRÄTSEL: Knobeln und Wissen testen

Gehirnjogging für Rätselfreunde



LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

DEMENZ
FORSCHUNG
STIFTUNG SYNAPSIS SCHWEIZ

WIR SUCHEN WEITER NACH NEUEN WEGEN.

NICHT VERGESSEN –
FORSCHUNG UNTERSTÜTZEN

SPENDE BLUT RETTE LEBEN

BLUTSPENDE SRK SCHWEIZ
blutspende.ch

Sudoku leicht

	4		1	9	8		5
		4			3	1	7
1	8		3			2	4
		7	9	6			
3	2	1			5		
4	6		7	2			
2		1	7				
9			6	4	7	1	
	6	4	2				

Sudoku schwierig

3	7			9			
6			8				4
5		3			6		
4			2	8	6		
	3			4		8	
1	4	3			8		
8			6	1	3	7	
2	1	7	5	3	4	8	9
6	3	8	9	1	7	2	4
1	7	6	4	5	9	3	2
3	9	4	7	8	2	6	5
5	8	2	3	6	1	9	7

So gehts: Die fehlenden Zahlen im Gitter so ergänzen, dass jede Zahl zwischen 1 und 9 in jedem Quadrat und auf jeder Zeile (horizontal und vertikal) nur einmal vorkommt. Falls Sie zu keinem Ende kommen, nicht verzweifeln: Die Auflösung finden Sie nächste Woche auf dieser Rätselseite.

Lösungen von der letzten Woche

leicht

7	3	5	2	8	1	6	9	4
6	9	1	4	7	5	8	2	3
4	8	2	9	3	6	7	1	5
2	7	3	6	4	8	1	5	9
5	1	6	7	2	9	3	4	8
8	4	9	1	5	3	2	6	7
3	6	8	5	1	4	9	7	2
1	2	4	3	9	7	5	8	6
9	5	7	8	6	2	4	3	1

schwierig

9	4	3	1	7	8	5	6	2
8	2	5	6	4	3	7	1	9
7	6	1	2	9	5	4	8	3
4	5	9	8	2	6	1	3	7
2	1	7	5	3	4	8	9	6
6	3	8	9	1	7	2	4	5
1	7	6	4	5	9	3	2	8
3	9	4	7	8	2	6	5	1
5	8	2	3	6	1	9	7	4

KERZENSCHEN

K	W		S	S	K
Z	M	O	R	G	E
Z	E	M	I	N	S
S	P	A	S	P	E
O	S	L	T	E	K
I	I	D	U	K	R
E	N	Z	T	R	O
G	E	C	U	O	N
M	O	R	L	A	T
M	R	I	U	E	R
A	L	I	S	E	R
A	A	C	G	T	E
A	A	D	A	T	E
A	A	E	M	A	T

KILLWANGEN | SPREITENBACH: Grenzregion

Sachplan Grenzraum ist rechtskräftig

Der regionale Sachplan für den Grenzraum der Gemeinden Killwangen und Spreitenbach ist genehmigt und tritt damit formell in Kraft.



Pläne für engere Verknüpfung BILD: ZVG

Ein wesentlicher Teil des Sachplans widmet sich dem Siedlungsklima. Da das Gebiet im Grenzraum bereits heute von starker Wärmebelastung betroffen ist, legt der Plan fest, dass die Gemeinden eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung und Massnahmen gegen die zunehmende Überwärmung vorantreiben.

Mit der Genehmigung durch den Regierungsrat erlangt der Sachplan seine Behördenverbindlichkeit. Das bedeutet, dass die Gemeinden Killwangen und Spreitenbach nun verpflichtet sind, ihre künftigen Planungen, wie die Revisionen der Bau- und Nutzungsordnungen oder den kommunalen Gesamtplan Verkehr, nach den festgelegten Zielen auszurichten.

Im Zentrum der langfristigen Planung steht die Aufwertung des Gebiets um den Bahnhof sowie in Richtung Spreitenbach. Direkt am Bahnhof soll eine neue qualitätsvolle Platzsituation entstehen, die dem Bahnhof eine echte Zentralität verleiht. Der Bahnhofplatz wurde zusammen mit der östlich gelegenen «Neuen Bahnhofstrasse» als Schlüsselstelle für die künftige Entwicklung des gesamten Grenzraumes erkannt. Wo heute Industrie und Logistik dominieren, wird die Neue Bahnhofstrasse als urbanes Quartier mit sechs bis acht Stockwerken entwickelt. Hier sind Gewerbeplätze und publikumsorientierte Nutzungen in den Erdgeschossen sowie je nach Lage und Ausrichtung auch Wohnen in den Obergeschossen vorgesehen.

Die Abteilungen Planung und Bau beider Gemeinden sowie die jeweiligen Ressortleiter werden sich künftig mindestens einmal jährlich zur Koordination treffen. So soll sichergestellt werden, dass die Vision eines attraktiven Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsraums im Grenzraum Realität wird. rs

IMPRESSUM

Herausgeberin
Effingermedien AG I Verlag
Ein Unternehmen der Schellenberg-Gruppe

Dorfstrasse 69
5210 Windisch
T +41 56 460 77 88
effingermedien.ch
ihre-region-online.ch

Rundschau



Auflage
45 204 Exemplare (WEMF-beglaubigt)

Erscheint wöchentlich
Donnerstag/Freitag, Verteilung durch die Post in jede Haushaltung

Inserateschluss: Dienstag, 10.00 Uhr

Tarife
Millimeterpreis farbig
• Annoncen 1.55
• Stellen/Immobilien 1.61

Inseraterverkauf und Disposition

Telefon 056 460 77 88
inserate@effingermedien.ch

Roger Dürst, Anzeigenverkauf

Alexandra Rossi, Anzeigenverkauf

Rachel Buchbinder, Verlags- und

Redaktionsassistentin

Sandra da Silva, Anzeigenverkauf Innendienst

Leitung Verlag

Stefan Bernet

Redaktion

Telefon 056 460 77 88
redaktion@effingermedien.ch

Simon Meyer (sim), verantwortlicher Redaktor

Marko Lehtinen (leh), Redaktor

Sven Martens (sma), Redaktor

Korrektorat

Birgit Blatter

Redaktionsschluss: Freitag, 9.00 Uhr

**effinger
medien**



Ein Mitglied der SCHELLENBERGGRUPPE

GEBENSTORF

Igelfreundliche Gärten

Der Natur- und Vogelschutzverein Gebenstorf lädt zum Fotovortrag «Igel in unseren Siedlungsgärten» ein. Immer mehr Igel kommen aus ihren angestammten Habitate im Kulturland in unsere Gärten. Gleichzeitig hat die Zahl der Igel so stark abgenommen, dass die Art seit 2022 auf der Roten Liste der Schweiz als «potenziell gefährdet» eingestuft wird. Daher wurde der Igel von Pro Natura Schweiz zum Tier des Jahres 2026 gewählt. Was können wir tun, um den stachligen Geisen das Leben in unseren Gärten zu erleichtern und zu verbessern? Die Referentin Edith Herzog hat langjährige Erfahrung mit Igeln. Sie wird mithilfe von Fotos und Videos über Eigenschaften, Lebensraumansprüche, Fortpflanzung, natürliche Feinde, Gefahren und Abhilfe sowie Igelpflege berichten. Sie gibt auch Tipps, wie jeder seinen Garten igelfreundlicher gestalten und den Igeln geeignete Unterschlüpfen und Nahrung anbieten kann.

Freitag, 20. Februar, 19.30 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Gebenstorf

REGION

Podium zur SRG-Initiative

Der Zurzibet-Talk lädt Interessierte regelmässig zu Diskussion über aktuelle Themen ein. Die nächste Podiumsdiskussion dreht sich um die Eidgenössische Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)». Dabei geht es mitunter um die Frage, ob 200 Franken genug für die Versorgung der vier Sprachregionen mit Information, Kultur und Unterhaltung sind und welche Folgen eine Annahme der Volksinitiative am 8. März hätte. Drohen amerikanische Verhältnisse mit Propaganda-Sendern wie Fox News und Konsorten? Was wären die Folgen für die privaten Radio- und TV-Sender? Die Gäste sind SRF-Direktorin Nathalie Wappler, Gewerbeverbands-Direktor Urs Furrer und Nationalrätin Maya Bally (Die Mitte). Moderiert wird das Gespräch vom Grossratspräsidenten Urs Plüss (EVP). Die Veranstaltung ist kostenlos.

Donnerstag, 19. Februar, 19.30 Uhr
Restaurant Höfli, Bad Zurzach

REGION: Die Fasnachtstermine 2026 auf einen Blick

Fasnachtstrubel in der Region

SAMSTAG, 7. FEBRUAR

Ab 14 Uhr, Birmenstorf: Kinderfasnacht, Treffpunkt beim Kiesplatz Brüelmatt
14.14 Uhr: Mitmach-Fasnachtsumzug mit der Gugge Kookaburra aus Nürensdorf, anschliessend Maskenball und Kinderdisco im Gemeindezentrum Brüelmatt
17 Uhr, Wettingen: Fasnachtsparty «De Chlapf» mit den Räbeschläcker Wettingen; Aula Margeläcker

SCHMUTZIGER DONNERSTAG, 12. FEBRUAR

Ab 18 Uhr, Baden: Füdlbürger-Umzug, Start beim Bahnhofplatz, und Füdlbürger-Prozess im Graben
19 Uhr: Beim ersten Sternenmarsch macht sich je eine Gugge vom Subway, H&M, Rathaus, Gstühl und der Go-In-Bar auf zum Schlossbergplatz
Ab 19.30 Uhr: Schnitzelbank-Parcours, diverse Orte, badenerfasnacht.ch

Ab 19.40 Uhr: Guggenkonzerte auf dem Schlossberg- und dem Löwenplatz

Ab 19 Uhr, Spreitenbach: Regierungsübergabe, Hof Obstgarten/Stallbar, Dorfstrasse 41, 20 Uhr: Einmarsch Bräusi-Vögel, Leviten verlesen, anschliessend Guggenkonzert

FREITAG, 13. FEBRUAR

18 Uhr, Baden: Fasnachtsgottesdienst, Stadtkirche Baden

19 Uhr, Baden: Maskenball «Blosers-Party», Schlossbergplatz

SAMSTAG, 14. FEBRUAR

Ab 11.30 Uhr, Baden: Strassenfasnacht; Schlossbergplatz, Badstrasse und Löwenplatz

13 Uhr, Gebenstorf: Guggen-Warm-up auf dem Cherneplatz; ab 13.15 Uhr: Nummernausgabe Kostümwettbewerb beim Volg

Ab 13 Uhr, Wettingen: Nummernausgabe, 14.15 Uhr, Kinderumzug, Start Rathausplatz, 15 Uhr, Kinderball in der Bez-Turnhalle

13.11 Uhr, Baden: Kinderumzug, Start auf dem Schlossbergplatz, Besammlung um 13 Uhr

14 Uhr, Baden: Kinderfasnachtsball, Trafo

14 Uhr, Neuenhof: Kinderball der Chlausgesellschaft in der Zürcherturnhalle, bis 17 Uhr

14.14 Uhr, Gebenstorf: Start des Fasnachtsumzugs beim Volg, anschliessend Grill, Bar und Guggemusig auf

DONNERSTAG, 15. FEBRUAR

12.11 Uhr, Baden: Fasnachtsgottesdienst, reformierte Kirche Baden

Ab 12.20 Uhr, Baden: Guggenparty; Schlossbergplatz, Löwenplatz

Ab 13 Uhr, Baden: Nummernausgabe Fasnachtsumzug auf dem Kirchplatz, 14 Uhr: Fasnachtsumzug vom Kirchplatz über den Schulhausplatz, Weite Gasse, Schlossbergplatz und Badstrasse bis zum Bahnhofplatz

17 Uhr, Ennetbaden: Schnitzelbank-Dernière, Turnhalle Ennetbaden

Ab 19.30 Uhr, Baden: Guggenhöck, Schlossbergplatz

MONTAG, 16. FEBRUAR

13.30 Uhr, Ennetbaden: Kinderfasnacht mit Umzug und anschliessend



Momentaufnahme des buntes Fasnachtstreben letztes Jahr in Wettingen

BILD: SIM

dem Cherneplatz, 16.16 Uhr: Maskenprämierung

16.30 Uhr, Wettingen: Verleihung der Preise für Kostüme und Gruppen, Bez-Turnhalle

Ab 18.15 Uhr, Baden: Guggennacht; Schlossbergplatz, Cordulaplatz und Löwenplatz

Ab 19.30 Uhr, Baden: Schnitzelbänke, diverse Orte, badenerfasnacht.ch

Ab 20 Uhr, Neuenhof: Chläusliball der Chlausgesellschaft, für Erwachsene, Zürcherturnhalle

SONNTAG, 15. FEBRUAR

12.11 Uhr, Baden: Fasnachtsgottesdienst, reformierte Kirche Baden

Ab 12.20 Uhr, Baden: Guggenparty; Schlossbergplatz, Löwenplatz

Ab 13 Uhr, Baden: Nummernausgabe Fasnachtsumzug auf dem Kirchplatz, 14 Uhr: Fasnachtsumzug vom Kirchplatz über den Schulhausplatz, Weite Gasse, Schlossbergplatz und Badstrasse bis zum Bahnhofplatz

17 Uhr, Ennetbaden: Schnitzelbank-Dernière, Turnhalle Ennetbaden

Ab 19.30 Uhr, Baden: Guggenhöck, Schlossbergplatz

MONTAG, 16. FEBRUAR

13.30 Uhr, Ennetbaden: Kinderfasnacht mit Umzug und anschliessend

dem Ball in der Turnhalle, Schule Ennetbaden

DIENSTAG, 17. FEBRUAR

Ab 18.50 Uhr, Baden: Guggenkonzert und Guggen-Battle auf dem Cordulaplatz

19.33 Uhr, Nussbaumen: «Usulmepete», MZH Nussbaumen

DONNERSTAG, 19. FEBRUAR

19 Uhr, Windisch: Fasnachtseröffnung mit Guggen, Bar, Grill, Raclette, Dorfturnhallenplatz

FREITAG, 20. FEBRUAR

20 Uhr, Spreitenbach: Guggenparty (ab 16 Jahren) in der Turnhalle Boostock, Programm unter braeusi-voegel.ch

SAMSTAG, 21. FEBRUAR

13 Uhr, Windisch: Warm-up mit Guggenkonzert, 15 Uhr: Kinderumzug

13 Uhr, Brugg: Kinderfasnacht

Ab 13.30 Uhr, Spreitenbach: Nummernausgabe Kinderfasnachtsumzug beim katholischen Pfarreiheim an der Ratzengasse;

14 Uhr: Kinderfasnachtsumzug vom Parkplatz der katholischen Kirche über die Kirch- und Dorfstrasse bis zur Turnhalle Boostock, anschlies-

send Kindermaskenball mit Kostümwettbewerb

Ab 14 Uhr, Würenlos: Kinderfasnachtsumzug, Start auf dem Dorfplatz

16 Uhr, Remigen: Kindermaskenball, 20 Uhr: Maskenball (ab 16 Jahren)

SONNTAG, 22. FEBRUAR

13.57 Uhr, Brugg: Fasnachtsumzug durch die ganze Altstadt

DONNERSTAG, 26. FEBRUAR

20.33 Uhr, Riniken: Fasnachtseröffnung Tannegg

SAMSTAG, 28. FEBRUAR

ab 13.15 Uhr, Villnachern: Kinderfasnacht unter dem Motto «Alarm an der Kinderfasnacht», Umzug, anschliessend Maskenball in der Turnhalle

14 Uhr, Mülligen: Kinderfasnacht in der Mehrzweckhalle

20 Uhr, Riniken: RiGuParty, Turnhalle Lee

SONNTAG, 1. MÄRZ

13.33 Uhr, Riniken: Fasnachtsumzug durchs Dorf

Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Details sind im Internet auf den Websites der jeweiligen Organisatoren zu finden.

AGENDA

FREITAG, 6. FEBRUAR

BRUGG

16.45: Freitagsbar mit Kunst und Sound. 18.20 Live DJ Don Amato. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

SAMSTAG, 7. FEBRUAR

BADEN

14.00–17.00: Fasnachtsmasken selber machen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch
18.30–19.15: One of a Million Festival mit einem Stadtconcert zu Gast im Kunstraum Baden.

KIRCHDORF

19.00: Konzert mit Posaunenquartett «Euterpe». Katholische Kirche.

SONNTAG, 8. FEBRUAR

BADEN

10.00–17.00: Fasnachtsmasken selber machen. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

DIENSTAG, 10. FEBRUAR

TURGI

14.00: Seniorennachmittag mit Lotto. Katholischer Pfarreisaal.

DONNERSTAG, 12. FEBRUAR

BRUGG

16.45: «Begegnungen in der Kunst, Genuss im Sein». Diverse Kunstschauffende zeigen ihre Lieblingswerke. Projekt ArtWall *25x25 mit 15 Künstler/-innen. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

EHRENDINGEN

6.00: Fasnacht: Morgechlapf der Gipsbachschluderi. Start beim Kiesplatz Oberdorf.

WETTINGEN

18.00–19.00: Gesprächsrunde Deutsch für alle, die in einer entspannten Atmosphäre ihre Deutschkenntnisse üben oder verbessern möchten. Kein Sprachniveau vorausgesetzt. Gemeindebibliothek.

FREITAG, 13. FEBRUAR

BRUGG

20.00: Full-Steam-Jazzband mit Old-Time-Jazz vom Feinsten. Mit Eintritt. Reservation: Fritz Widmer, 079 288 58 00. Schitzeria Hotel Gotthard.

AGENDA

Senden Sie Ihren Hinweis an redaktion@effingermedien.ch.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Pro Senectute Wandergruppe

Tagestour

Fr. 13.2., 9.08–16.21: Jona–Rapperswil–Pfäffikon. Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Walter Buchmann, 079 136 82 47, walter.buchmann@bluewin.ch, und Brigitte Kull, 079 634 34 75, bku@bluewin.ch.

Pro Senectute Wandergruppe

Halbtagestour

Fr. 13.2., 9.38–15.21: SW Uetliber–Felsenegg. Treffpunkt: Bahnhof Baden, Sprüngli. Leitung: Christa Eckmann, 076 417 01 64, eckmann_christa@sunrise.ch, und Walter Oettli, 079 249 21 10, walter.oettli@outlook.com.

Schach für Frauen ab 60 Jahren und Mädchen ab 9 Jahren

Mi, 11.2., 16.00–18.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

BIRMENSTORF

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Di, 8.45–9.50/9.45–10.55, Turnhalle Träff. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

An- und Verkauf B&B

20% 50% jeden Samstag 10h bis 14h

An- und Verkauf von Kronleuchtern, Lampen, Stühlen, Tischen, Möbeln und vieles mehr!
Neu, Second Hand, Antik...
Räumung, Entsorgung, Reinigung

Hardstrasse 41, 5430 Wettingen, 079 361 88 05

Ankauf von Antiquitäten

Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwertgerüste), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrikanische Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen. Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen, Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com

130119B RSK

mehrbewegt.ch

- + Leinöl und weitere Öle
- + Aronia und Hanfprodukte
- + regional, frisch, gesund
- + inkl. Velolieferdienst

079 351 2277



Störmetzg
Landstrasse 234,
5416 Kirchdorf
Tel. 056 282 05 33

Öffnungszeiten: Fr 17–18.30, Sa 10–12 Uhr

6. + 7. Februar 2026

Metzgete

Blut- und Leberwürste
Bratwürste/Rauchwürste
(Schmoriggel)

Nächste Metzgete:
20./21. Februar 2026

SCHULER Edelmetalle
wir handeln mit Werten

Gold + Silber (An- und Verkauf)

- ✓ Ankauf von Schmuck, Münzen, Zahngold, Zinn, versilbertes Besteck, usw.
- ✓ Verkauf von Münzen und Barren
- ✓ Pfandhaus / Pfandkredit (nur in Waldshut)

OHNE TERMIN Einfach zu unseren Öffnungszeiten vorbeikommen
Wir sind gerne für Sie da!

Filiale Waldshut
Kaiserstraße 22 (Debitel-Gebäude)
Di. + Do. von 9:30 - 12:30Uhr, 13:30 - 16:30Uhr
+497436/910052 www.schulergmbh.de

SCHWEIZER⁺
REINIGUNG

- Hauswartung
 - Solarreinigung
 - Fenster und Storen
- In Ihrer Nähe
Tel. 062 891 92 92
www.schweizer-reinigung.ch



Raphael Schweizer
129112 BAG

ANKAUF VON ANTIKEM BIS MODERNEM

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatica Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Tel. 061 589 68 15 – Nat. 076 582 72 82

130336B A3P

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen Polsterfachmarkt

XXL

2899.-

INKLUSIVE KOPFTEILVERSTELLUNG
AN ALLEN ELEMENTEN

Eckkombination MM-PN1167, Bezug Leder Torro kurkuma, Metallfuß schwarz, best. aus: Canapé mit Armteil links und 3-Sitzer mit Armteil rechts. Inklusive Kopfteilverstellung an allen Elementen. Schenkelmaß ca. 188x335 cm. Rücken echt bezogen gegen Mehrpreis. 1480038101

modulmaster[®] **wohlfühlen ist planbar**

Individuelle Auswahl

- + 2 Sitzhöhen
- + 2 Fußvarianten

Wir machen's passend

Eckkombination MM-PN1167, Bezug Leder Torro kurkuma, Metallfuß schwarz, best. aus: Canapé mit Armteil links und 3-Sitzer mit Armteil rechts. Inklusive Kopfteilverstellung an allen Elementen. Schenkelmaß ca. 188x335 cm. Rücken echt bezogen gegen Mehrpreis. 1480038101

Komfort auf Knopfdruck: Motorisch verstellbares Canapé. Gegen Mehrpreis 549.-

Die Sitztiefenverstellung verändert die Sitztiefe für Sitz- und Liegeposition. Gegen Mehrpreis je Sitz 99.-

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL**3D-Beratung****Fleck-Weg-Service****Inklusive Lieferung & Montage****Altmöbel-Entsorgung****Alles individuell konfigurierbar****Verzollungsservice**

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com
Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern. Gültig bis zum 07.02.2026.

WOHNUNGSMARKT**DAS SUCHEN HAT EIN ENDE.**

Wernli Immobilien AG 5502 Hunzenschwil

Zu vermieten:

Thalheim (5112), Wingerten 518

Fr. 3200.– exkl. NK

5½-Zimmer-Einfamilienhaus mit Doppelgarage

Wohnen mit unverbaubarer Aussicht auf die Gislifluh und das Schenkenbergertal (Nähe Brugg) an Südhänglage, 400 m zu ÖV (Bus), Einkauf und Schulen. Modernes Wohngefühl mit Top-Ausbaustandard. Neueres, freistehendes 5½-Zimmer-Einfamilienhaus mit Doppelgarage. Grosszügiges Wohnen/Essen mit offener Küche und direktem Zugang zur sonnigen Terrasse, diverse Wohnflächen zur individuellen Nutzung, wie z.B. Büro, Freizeit, Atelier. 3 Badezimmer: 1 x Dusche/WC/Lavabo, 1x Badewanne/WC/Lavabo und 1x WC/Lavabo; gedeckter Sitzplatz, Heizung: umweltschonende Luft-/Wasser-Wärmequelle. Doppelgarage mit elektrischem Tor und 4 Aussenparkplätzen, Bruttogeschossfläche 186 m², Parzelle 584 m². Übernahme per 1. April 2026 möglich, Miete exkl. NK.

www.wernli-immo.ch

Tel. 062 897 29 04



130423 RSK

130290C RSK